

**Lagebericht
der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA, Dortmund
für das Geschäftsjahr 2007/2008**

Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen	3
Das Geschäftsjahr 2007/2008 im Überblick.....	3
Entwicklung des Markt- und Wettbewerbsumfeldes im deutschen Profi-Fußball.....	5
Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit	8
Organisation der Leitung und Kontrolle.....	9
Internes Managementsystem.....	12
Unternehmensstrategie	13
Die BVB-Aktie.....	15
Entwicklung des Aktienkurses.....	15
Aktionärsstruktur.....	18
Aktienbesitz von Organen	18
Investor Relations.....	18
Lage des Unternehmens	20
Ertragslage.....	20
Erlösentwicklung.....	20
Entwicklung der wesentlichen operativen Aufwendungen	24
Finanzlage.....	25
Kapitalstrukturanalyse.....	25
Investitionsanalyse	25
Liquiditätsanalyse	25
Vermögenslage	25
Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.....	26
Vergütungsbericht	27
Risikobericht	27
Risikomanagement.....	27
Einzelrisiken	28
Strategische Risiken	28
Personalrisiken	28
Wettbewerbsrisiken	29
Absatzrisiken	29
Finanzrisiken	30
Entwicklungsbeeinträchtigende und bestandsgefährdende Risiken	30
Gesamtaussage zur Risikosituation.....	30
Prognosebericht	31
Voraussichtliche Unternehmensentwicklung.....	31
Erwartete wirtschaftliche Rahmenbedingungen	31
Erwartete Ertragslage.....	31
Voraussichtliche Ergebnisentwicklung	31
Voraussichtliche Entwicklung der Umsätze.....	32
Voraussichtliche Entwicklung wesentlicher operativer Aufwendungen	32
Erwartete Dividenden.....	32
Erwartete Finanzlage.....	32
Finanzplanung	32
Investitionsplanung.....	32
Voraussichtliche Liquiditätsentwicklung	33
Chancen.....	33
Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung.....	33
Nachtragsbericht	34
Sonstige Angaben	35

Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2007/2008 im Überblick

Das Vertrauen, das die Aktionärinnen und Aktionäre der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA 2007/2008 entgegengebracht und bei der Jahreshauptversammlung mit ihrem Votum von über 99 Prozent für Geschäftsführung und Aufsichtsrat dokumentiert haben - hat uns den Rückenwind gegeben, die Neustrukturierung unseres Unternehmens abzuschließen.

Der entscheidende Schritt dazu war die vorzeitige Ablösung des Morgan Stanley-Darlehens, welcher durch den Abschluss eines Vertrages mit unserem Vermarktungspartner Sportfive über eine Verlängerung der Zusammenarbeit bis 2020 ermöglicht wurde. Darüber hinaus gab es eine Reihe wichtiger Vertragsverlängerungen mit Partnern, die Garanten für die Kontinuität unserer zukünftigen Geschäftsentwicklung sind.

Zu nennen ist hier zum Einen die vorzeitige Verlängerung der Partnerschaft mit unserem Hauptsponsor EVONIK Industries bis zum Jahr 2011. Vorangegangen war die ebenfalls vorzeitig durchgeführte Verlängerung des Vertrages mit SIGNAL IDUNA, der jetzt Gültigkeit bis 2016 besitzt und für den Stadionnamen „SIGNAL IDUNA PARK“ steht. Bis 2011 gilt der neu abgeschlossene Vertrag mit der Radeberger Gruppe mit der Konsequenz, dass im SIGNAL IDUNA PARK nunmehr ausschließlich das Dortmunder Bier „Brinkhoff's No. 1“ ausgeschenkt wird.

Dies bedeutet für unser Unternehmen, dass wesentliche Rahmenbedingungen für die Zukunft der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA stimmen. Wir werden allerdings weiterhin Geduld und Beharrlichkeit brauchen, auch und vor allem um die sportliche Entwicklung voranzutreiben, die elementare Voraussetzung zu künftigen wirtschaftlichen Erfolgen ist.

Für die Maxime „Nachhaltigkeit geht vor Schnelligkeit“ steht die zum Ende des Geschäftsjahres vorgenommene Verpflichtung von Jürgen Klopp als Cheftrainer ab der kommenden Saison. Mit dem Engagement dieses Mannes, der bereits länger im Fokus von Borussia Dortmund stand und der als „Wunschtrainer“ bezeichnet werden darf, sollen Grundsätze der sportlichen Philosophie realisiert werden, welche gemeinsam mit der Unternehmensführung erarbeitet wurden.

Mit jungen, ambitionierten und talentierten Spielern, die nicht zwingend aus dem eigenen Nachwuchsbereich stammen müssen, soll – gefestigt durch erfahrene „Korsettstangen“ - eine starke Mannschaft aufgebaut werden, die mittelfristig in der Lage ist, wieder im Konzert der Spitzenmannschaften in der deutschen Bundesliga und auch auf internationaler Ebene mitzuspielen.

Angesichts der im Geschäftsjahr 2007/2008 realisierten und oben skizzierten Vertragsabschlüsse und angesichts der Tatsache, dass der finanzielle Spielraum des Unternehmens weiter wachsen wird, darf diese Zielsetzung als durchaus realistisch erachtet werden.

Mit der Weiterentwicklung der Mannschaft im sportlichen Bereich soll auch eine Weiterentwicklung im Denken, im Auftreten und im Selbstverständnis einhergehen. Diese Mannschaft, dieser Verein, dieses Unternehmen besitzt eine Grundidentifikation mit Dortmund, mit der Region, in der wir leben und arbeiten, die für jeden deutlich sein muss: leistungsorientiert, bodenständig, kämpferisch, ehrlich.

Die letzte sportliche Saison konnte mit dem enttäuschenden 13. Platz in der Fußball-Bundesliga mit den erfreulichen Tendenzen der wirtschaftlichen Entwicklung des letzten Geschäftsjahres nicht Schritt halten. Dennoch hat sich die Mannschaft mit erfolgreichen Auftritten im DFB-Pokal, die bis ins Finale nach Berlin geführt haben, die Teilnahme an einem europäischen Wettbewerb erspielt und erkämpft.

Nehmen wir erstens die positive Seite, die wirtschaftliche Entwicklung unserer Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA und zweitens, die sportliche Rückkehr nach Europa als Ansporn mit in das neue Geschäftsjahr, um den bislang erfolgreich beschrittenen Weg mit Geduld weiter zu gehen. Erneut fast 50.000 verkaufte Dauerkarten für die Saison 2008/2009 zeigen, dass die Fans des BVB bereit sind, diesen Weg mitzugehen.

Die wichtigsten Finanzkennzahlen

Finanzdaten im Überblick
Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA

	2007/2008 30.06.2008	2006/2007 30.06.2007
	Mio. €	Mio. €
Eigenkapital	101,3	100,2
Investitionen	62,3	16,0
Gesamtleistung	108,6	99,7
Betriebsergebnis (EBIT)	6,3	15,8
Finanzergebnis (Beteiligungs- und Zinsergebnis)	-5,1	-5,5
Ergebnis	1,1	10,3
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen u. Steuern (EBITDA)	14,9	22,7
Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	54,3	11,9
Anzahl der Aktien (in Tsd.)	61.425	61.425
Ergebnis je Aktie (in €)	0,02	0,17

Entwicklung des Markt- und Wettbewerbsumfeldes im deutschen Profi-Fußball

Ticketing

Der Startschuss zur Bundesliga Saison 2008/2009 ist noch nicht gefallen und schon gibt es den ersten Rekord zu vermelden. Bereits vor dem ersten Anpfiff der neuen Saison haben die achtzehn Erstligisten weit über 400.000 Dauerkarten verkauft, eine Anzahl, die noch nie zuvor in der Geschichte der Bundesliga erreicht wurde. Wie groß die Nachfrage an Saison-Tickets tatsächlich ist, kann nur vermutet werden, da viele Vereine den Dauerkartenverkauf nach der erreichten Höchstgrenze eingestellt haben.

Mit 49.500 verkauften Dauerkarten erlangt Borussia Dortmund abermals die Spitzenposition und liegt aufgrund des Rückhaltens von Stehplatzkontingenten damit nur knapp unter dem Vorjahresrekord.

Betrachtet man die abgelaufene Saison 2007/2008, so hat die erste Bundesliga einen Zuschauerrückgang von 1,5 Prozent zu verzeichnen, der Lizenzfußball bestehend aus den ersten beiden Ligen weist jedoch einen Anstieg um 1,38 Prozent auf. Erklärbar wird dies durch die Tatsache, dass Traditionsvereine und Zuschauermagneten wie Borussia Mönchengladbach, TSV 1860 München, der 1. FC Kaiserslautern sowie der 1. FC Köln der zweiten Bundesliga angehörten. Ein weiterer Fakt ist, dass die drei Absteiger der Saison 2006/2007 in der abgelaufenen Saison rund 100.000 Zuschauer mehr als die drei Aufsteiger bei ihren Heimspielen begrüßen konnten.

Mit einem Schnitt von 38.975 (Vorjahr 39.547) liegt die Bundesliga auch weiterhin international auf Rang eins der Zuschauergunst. Um eine bessere Vergleichbarkeit mit den anderen Ligen zu gewährleisten, hat sich die DFL Deutsche Fußball Liga dazu entschieden, in ihren Zuschauerberichten ab sofort die absoluten Zuschauerzahlen zu kommunizieren. Wurden bislang lediglich die Kaufkarten genannt, so beinhalten die Vergleichswerte von nun an ebenfalls die Ehren- und Freikarten. In der Saison 2007/2008 sahen 11.926.395 Zuschauer die Spiele der ersten Bundesliga. Borussia Dortmund, deren Spiele 1.218.054 Zuschauer besuchten, führt die Rangliste an, gefolgt vom FC Bayern München (1.181.709) und dem FC Schalke 04 (1.040.901). Bei knapp 55 Prozent der verkauften Tickets handelt es sich um Dauerkarten, was entsprechend der Aussage der DFL Deutsche Fußball Liga nicht zuletzt an der guten Infrastruktur, den modernen Stadien und den niedrigsten Eintrittspreisen im Vergleich zu anderen europäischen Top-Ligen in Europa begründet ist.

TV-Vermarktung

Der im Dezember 2005 abgeschlossene Dreijahreskontrakt zur Fernsehvermarktung mit einem Gesamtvolumen von mehr als € 1,2 Mrd. endet zum 30. Juni 2009.

Im Oktober 2007 hatte die DFL Deutsche Fußball Liga einen Anschlussvertrag mit der Sirius SportMedia GmbH ausgehandelt, der das Volumen von mindestens drei Milliarden Euro allein aus der Inlandsvermarktung für sechs Jahre umfassen sollte. Hierbei handelt es sich um ein grundsätzlich neues Vermarktungsmodell, das Abhängigkeiten vermeidet und neue Optionen schafft. Dieses Vermarktungsmodell beruht auf drei Säulen:

- Die DFL beauftragt eine Agentur mit Ausschreibung der Medienrechte im deutschsprachigen Raum für den Zeitraum 2009 - 2015
- Im entgeltpflichtigen Livebereich erfolgt die Produktion eines journalistisch unabhängigen, eigenproduzierten Bundesliga-Programms
- Zur Vermarktung der Auslandsrechte gründet die DFL eine eigene Gesellschaft

Eingeleitete Untersuchungen des Bundeskartellamtes stellen neben dem Vertrag der Sirius SportMedia GmbH auch die Zentralvermarktung der Medienrechte auf den Prüfstand. Die von der DFL angekündigte Ausschreibung für Medienrechte konnte aufgrund dessen bislang noch nicht durchgeführt werden. Das Bundeskartellamt hat die Pläne des Liga Verbandes im Juli 2008 mit der Begründung abgelehnt, das Modell genüge nicht den kartellrechtlichen Ansprüchen.

Hingegen hat das Bundeskartellamt keine Einwände gegen die Zentralvermarktung des DFB-Pokals durch den Deutschen Fußball-Bund (DFB) für den Zeitraum bis 2011/2012.

Nationalspieler

Die Gründung der Europäischen Clubvereinigung (ECA) und die Unterzeichnung einer Absichtserklärung zwischen der neuen Organisation, welche die Interessen der Vereine auf europäischem Niveau vertritt, und der UEFA signalisieren den Start in eine neue Ära des Fußballs.

Nach der gemeinsamen Verlautbarung der FIFA und der UEFA sorgt die Schaffung der ECA für die Wiederherstellung der Harmonie zwischen den Organen und den Vereinen. Die Unterzeichnung der gemeinsamen Absichtserklärung bedeutet, dass die UEFA die ECA als einziges Organ betrachtet, welches die Interessen der Vereine auf europäischem Niveau vertreten darf, während die ECA die UEFA als das oberste Organ im europäischen Fußball anerkennt sowie die FIFA als oberstes Organ des Fußballs weltweit.

Die ECA, der insgesamt 103 Vereine aus den 53 UEFA-Mitgliedsländern angehören sollen, ist ein unabhängiges und autonomes Organ, welches die europäischen Vereine repräsentiert und deren Interessen gegenüber der FIFA und UEFA vertritt. Der erste gemeinsame Beschluss beinhaltet, dass in den nächsten sechs Jahren Gelder an jene Clubs ausgezahlt werden, die ausländische Spieler für Welt- und Europameisterschaften abstellen.

Für Aufsehen sorgte aktuell die unerlaubte Abreise von Bundesligaprofis zu den Olympischen Spielen. Die Akteure waren von ihrem Land für die Olympischen Spiele nominiert worden, obwohl sie von ihren Arbeitgebern nicht die Spielerlaubnis erhalten hatten. Nach einigen Verwirrungen und unterschiedlichen Ansichten von Verbänden und Organen steht fest, dass für Bundesligaprofis keine Abstellungspflicht seitens der Vereine für das olympische Fußballturnier besteht. Diese endgültige Entscheidung gab der Internationale Sportgerichtshof CAS bekannt.

Transfersystem

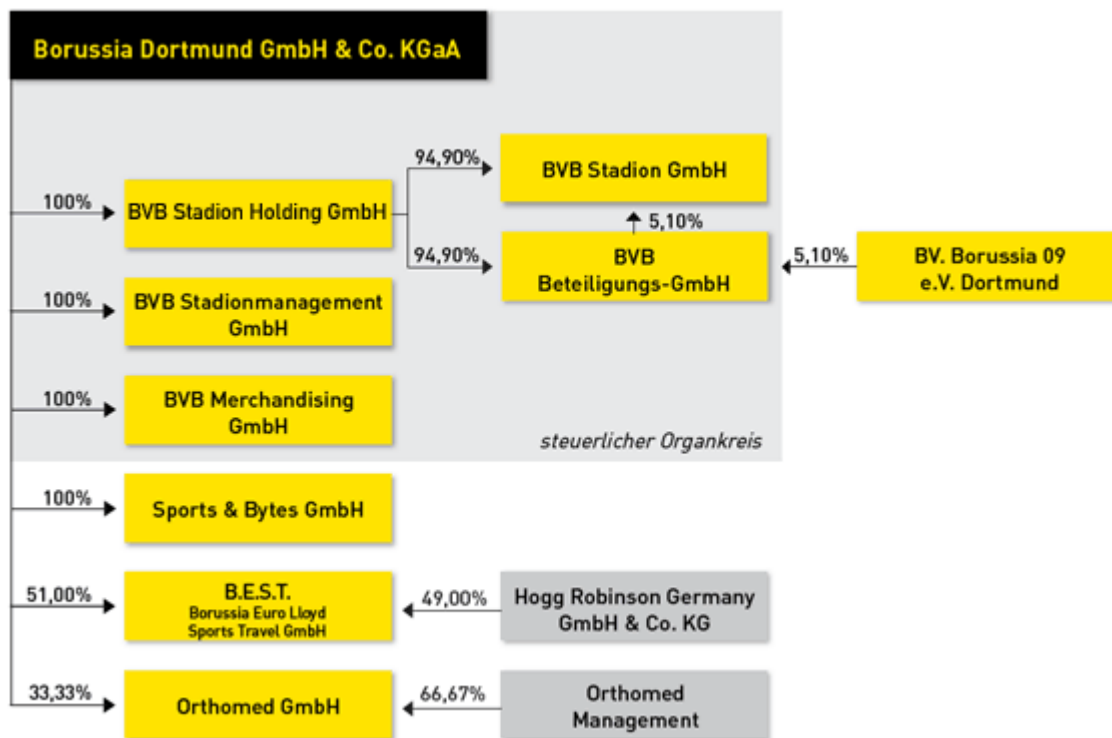
Gut zwölf Jahre nach dem richtungsweisenden Bosman-Urteil hat die CAS-Entscheidung im Fall des schottischen Spielers "Andy Webster" für Unruhe im Profifußball gesorgt, da der Spieler Andy Webster trotz eines laufenden Vertrags beim schottischen Club Heart of Midlothian in die englische Premier League zu Wigan Athletic wechselte. Der Oberste Sportgerichtshof CAS hat nun entschieden, dass sich der Spieler Andy Webster vertragsbrüchig verhalten und eine Entschädigung an seinen ehemaligen Club gemäß Artikel 17 des Fifa-Statuts zu zahlen habe. Manche hatten im unmittelbaren Anschluss dieser Entscheidung zunächst befürchtet, das Transfersystem im Profifußball stünde, ähnlich wie im Fall "Bosman", erneut vor grundlegenden Änderungen. Bei genauerer Betrachtung, ist eine derartige Annahme jedoch völlig unbegründet, denn Artikel 17 des Fifa-Statuts statuiert kein Kündigungsrecht für wechselwillige Spieler. Dies hat der Sportgerichtshof ausdrücklich bestätigt. Die Vorschrift regelt nur die sportrechtlichen Konsequenzen des von einem Spieler begangenen Vertragsbruchs. Angesprochen sind allein Auslandsfälle, für Spielerwechsel innerhalb der Bundesliga hat die CAS-Entscheidung keine Relevanz. Die DFL Deutsche Fußball Liga GmbH analysiert derzeit eingehend die genauen Konsequenzen des Urteils.

Im Dialog mit dem Deutschen Fußball-Bund (DFB) und im Rahmen des Verbandes der Europäischen Fußball-Ligen (EPFL) wird der Ligaverband gemeinsam an einer solidarischen Position des Fußballs arbeiten. Die FIFA hat zudem angekündigt, den vom Wortlaut nach missverständlichen Artikel 17 des FIFA-Statuts zu überarbeiten. Den Clubs kann zusätzlich angeraten werden, bei neuen Spielerverträgen vertragsjuristische Sanktionen im Falle des Vertragsbruchs eines Spielers vorzusehen. Denn im Streitfalle steht den Clubs durchaus der Rechtsweg zu den nationalen ordentlichen Gerichten offen, um Unterlassungs- und Schadensersatzansprüche durchzusetzen.

Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit

Borussia Dortmund engagiert sich neben dem Kerngeschäft Fußball und der Vermarktung des SIGNAL IDUNA PARK in fußballnahen Geschäftsfeldern. Gegenwärtig hält das Unternehmen mittelbare sowie unmittelbare Beteiligungen an den folgenden Unternehmen: der BVB Stadionmanagement GmbH (100,00%), der BVB Stadion Holding GmbH (ehem. goool.de Sportswear GmbH) (100,00%), der Sports & Bytes GmbH (100,00%), der BVB Merchandising GmbH (100,00%), der BVB Stadion GmbH (99,74%), der BVB Beteiligungs - GmbH (94,90%), der B.E.S.T. Borussia Euro Lloyd Sports Travel GmbH (51,00%) sowie der Orthomed GmbH (33,33%).

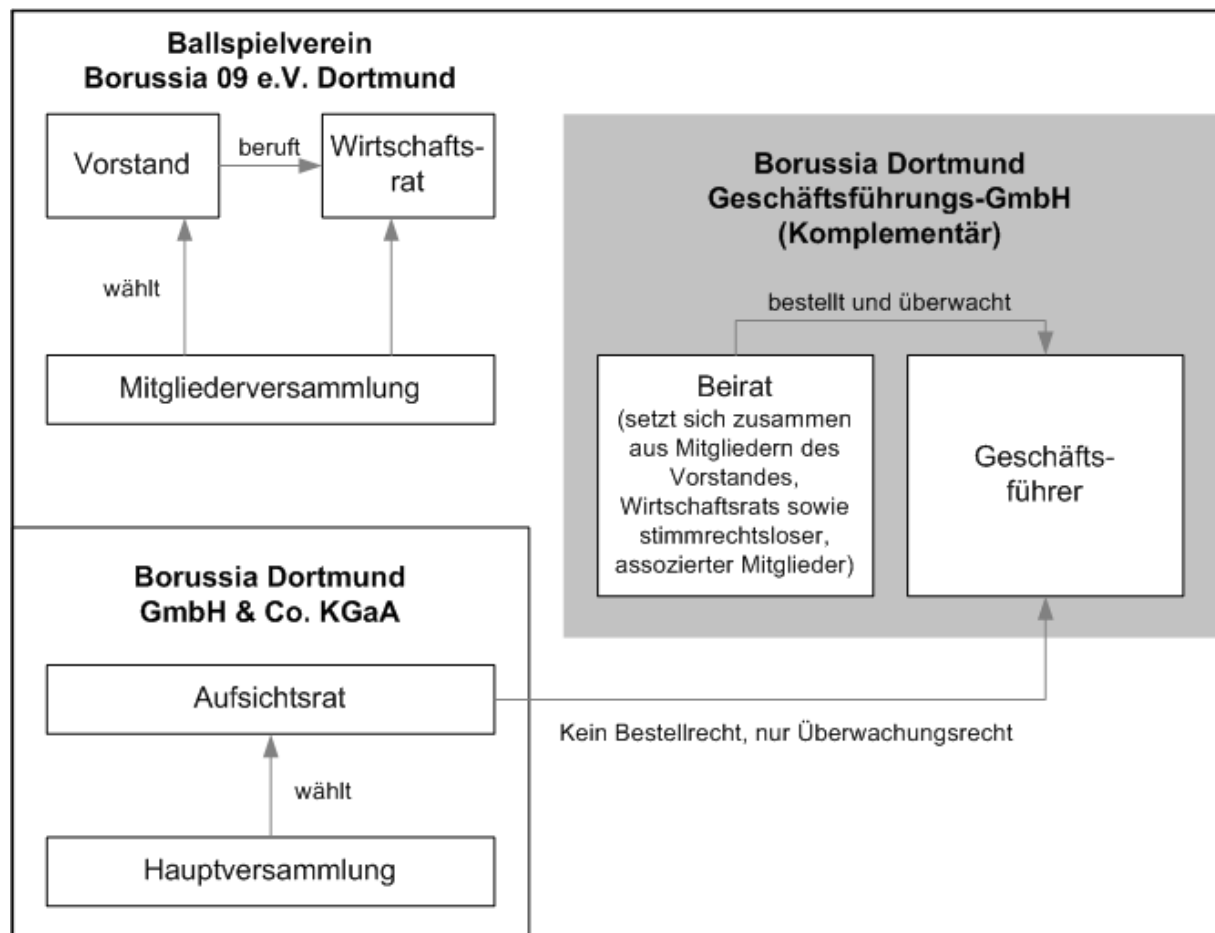
Die Gesellschaften haben teilweise untereinander Beherrschungs- und/oder Gewinnabführungsverträge abgeschlossen.



Organisation der Leitung und Kontrolle

Die Geschäftsführung und Vertretung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH. Diese GmbH wird wiederum durch die Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke und Thomas Treß vertreten; ihr Alleingesellschafter ist der Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund.

In der nachfolgenden Abbildung werden die Strukturen und Verantwortlichkeiten zwischen dem Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund, der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA sowie der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH dargestellt.



Die Rechte und Pflichten des von der Hauptversammlung gewählten Aufsichtsrates der KGaA sind eingeschränkt. Ihm fehlt insbesondere die Personalkompetenz, d.h. die Zuständigkeit zur Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH sowie zur Regelung ihrer vertraglichen Bedingungen. Der Aufsichtsrat ist auch nicht berechtigt, für die persönlich haftende Gesellschafterin eine Geschäftsordnung oder einen Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte zu erlassen. Derartige Rechte und Pflichten obliegen vielmehr den Gremien bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, namentlich dem dort eingerichteten Beirat und dem von ihm wiederum gebildeten Präsidialausschuss.

Dem Aufsichtsrat gehören die nachfolgenden Personen an:

Gerd Pieper (Vorsitzender)
Inhaber und Geschäftsführer der Stadtparfümerie Pieper GmbH, Herne

Harald Heinze (Stellvertretender Vorsitzender)

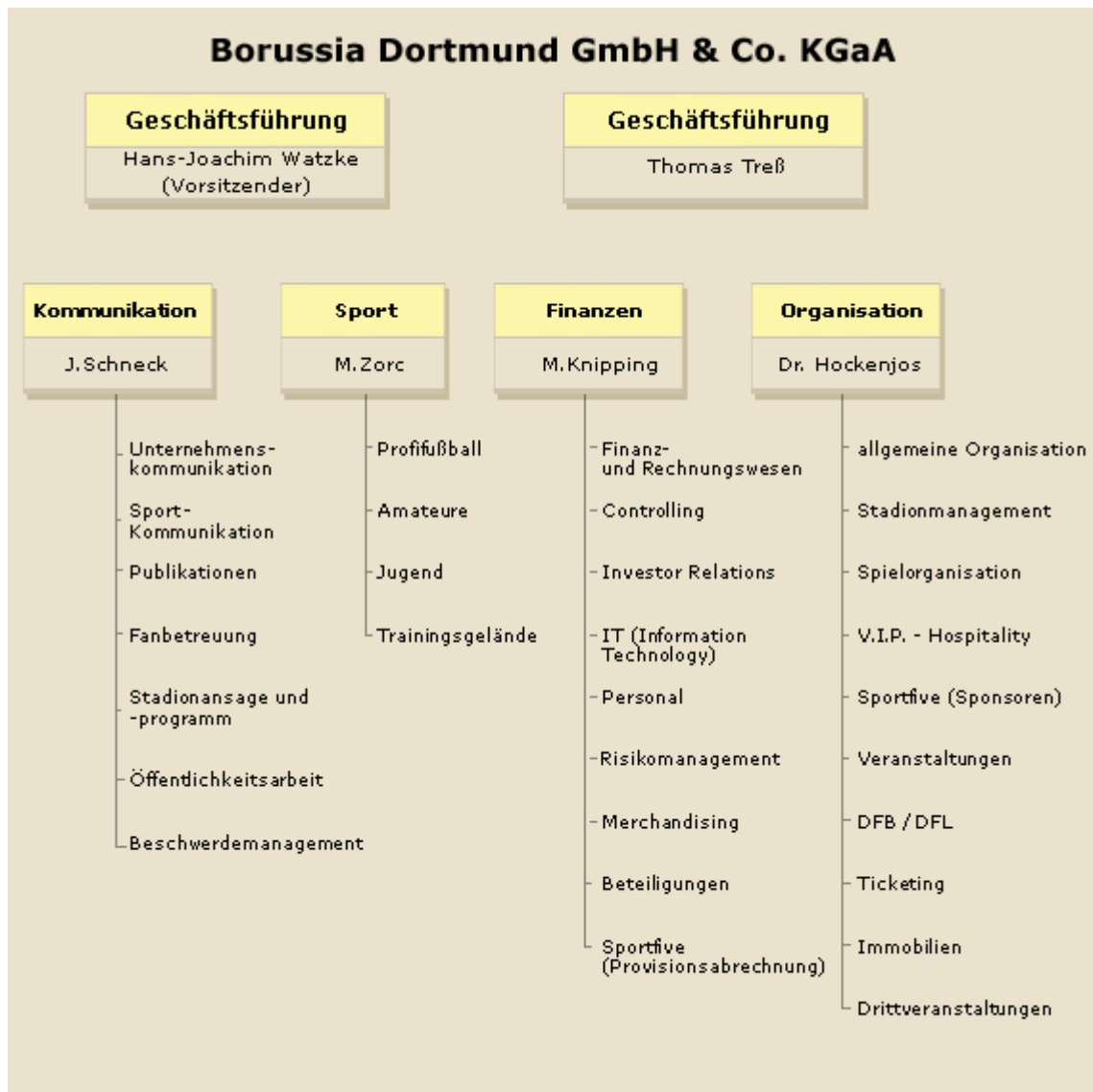
Ruedi Baer
Unternehmensberater B + B Beratungs AG, Watt/Schweiz

Othmar Freiherr von Diemar
Geschäftsführender Inhaber der Othmar von Diemar Vermögensverwaltung + Beratung, Köln

Bernd Geske
Geschäftsführender Gesellschafter der Bernd Geske Lean Communication, Meerbusch

Christian Kullmann
Leiter des Vorstandsbüros und der Konzernkommunikation der EVONIK Industries AG,
Essen

In der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA bestehen unter der Geschäftsführungsebene die vier selbständigen Verantwortungsbereiche „Kommunikation“, „Sport“, „Finanzen“ und „Organisation“. Die verantwortlichen Mitarbeiter sowie die jeweils unterstellten Teilgeschäftsbereiche sind der nachfolgenden Abbildung zu entnehmen.



Internes Managementsystem

Sportmanagement

Trotz erfolgreicher Sanierung und wirtschaftlich stabiler Ergebnisse lautet auch zukünftig die Devise, mit einem kostenoptimierten Budget, erfolgreich Fußball zu spielen. Um dieses Ziel zu erreichen wird der BVB auch künftig, eine wettbewerbsfähige Mannschaft aufbieten und dabei verstärkt auf junge und entwicklungsfähige Spieler setzen.

Die sportlichen Zielsetzungen werden sich an den wirtschaftlichen Gegebenheiten orientieren, so dass die Zusammensetzung des Kaders und dessen Kostenstruktur auch zukünftig von planbaren Größen auf der Einnahmenseite abhängen. Durch die Qualifikation und erfolgreiche Teilnahme an internationalen Wettbewerben wäre der finanzielle Spielraum für weitere Verstärkungen gegeben, so dass mittelfristig als Ziel ausgegeben werden muss, sich in europäischen Wettbewerben zu etablieren.

Finanzmanagement

Ein Hauptziel des BVB Managements ist es, eine nachhaltige Steigerung der Profitabilität zu erreichen und damit die Eigenkapitalbasis der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA weiter zu verbessern. Daneben steht die Stärkung der Finanzkraft im Vordergrund. Neben einer ständigen Verbesserung des operativen Ergebnisses ist daher die Generierung von positiven Cash flows das wichtigste Finanzziel unseres Unternehmens. Wir streben eine Optimierung des Cash flows an, indem wir uns auf die Einflussfaktoren „operatives Ergebnis“ sowie „Investitionen“ konzentrieren.

Das operative Ergebnis ist die wichtigste Kennzahl für den Erfolg. Als operatives Ergebnis bezeichnen wir das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Wir überwachen daher ständig die operativen Ergebnisse in allen Geschäftsfeldern und Verantwortungsbereichen auf Basis von monatlichen Plan-Ist-Vergleichen. Die wichtigsten Hebel zur Optimierung des operativen Ergebnisses sind weitere Verbesserungen der Umsatzerlöse in den wesentlichen Erlösbereichen Ticketing, Sponsoring, TV-Vermarktung und Merchandising und ein diszipliniertes Management der operativen Aufwendungen.

Wir werden uns in den nächsten Jahren darauf konzentrieren, unter Begrenzung der operativen Ausgaben ein sukzessives Umsatzwachstum zu erzielen. Entscheidender Faktor hierbei ist die Erreichung der Teilnahme an internationalen Wettbewerben.

Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement der Geschäftsführung umfasst neben der Sicherung des nach den HGB-Vorschriften ermittelten Eigenkapitals der KGaA auch die Stabilisierung und Erhöhung des Eigenkapitals des nach den IFRS-Vorschriften ermittelten Konzerneigenkapitals. Diese Ziele werden wir insbesondere durch eine Verbesserung des operativen Ergebnisses und effektive Investitionen erreichen.

Unternehmensstrategie

Borussia Dortmund verfolgt weiterhin das Ziel, sich mittelfristig hinter dem FC Bayern München als einer der führenden deutschen Fußballclubs zu etablieren. Nach erfolgreicher Umsetzung der Sanierung, der Restrukturierung der Finanzverbindlichkeiten sowie Investitionen in den Lizenzkader sehen wir uns auf dem richtigen Weg.

Mit dem alleinigen Vermarktungsrecht des SIGNAL IDUNA PARK, der effektiveren Nutzung der Marke 'Borussia Dortmund' sowie dem Aufbau fußballnaher Geschäftsfelder wurde die wirtschaftliche Basis des ersten und bislang einzigen deutschen börsennotierten Fußball-Unternehmens erweitert. Das Kerngeschäft wird aber auch künftig der Profifußball mit seinen klassischen Einnahmesäulen TV-Vermarktung, Sponsoring, Ticketing und Merchandising bilden. Aus folgenden Gründen ist der BVB davon überzeugt, seine Positionierung weiter festigen und ausbauen zu können:

- Borussia Dortmund zählt zu den sportlich erfolgreichsten, bekanntesten und beliebtesten deutschen Fußballclubs mit einer hervorragenden Fanbasis, die dem BVB im europäischen Vergleich höchste Zuschauerzahlen beschert.
- Ein Fußball-Unternehmen kann nur dann wirtschaftlich erfolgreich sein, wenn es langfristig sportlich erfolgreich ist. Um in Zukunft die wirtschaftliche Entwicklung vom kurzfristigen sportlichen Erfolg unabhängiger zu gestalten, wird Borussia Dortmund die nationale und internationale Vermarktung seines Markennamens weiter vorantreiben.
- Deutschland ist nach wie vor Europas größter Fußballmarkt, der jedoch in wirtschaftlicher Hinsicht noch hinter einigen anderen europäischen Märkten liegt. Hierdurch ergibt sich ein hohes Wachstumspotenzial.

Alle wirtschaftlichen Aktivitäten von Borussia Dortmund sind auf die für einen Fußballclub relevanten Zielgruppen ausgerichtet: Auf die Fans, Mitglieder und Geschäftspartner. Die Produkte und Dienstleistungen sollen diese Gruppen bestmöglich bedienen. Mit seinem vorhandenen Markenpotenzial will Borussia Dortmund alle kommerziellen Chancen des professionellen Vereinsfußballs im internationalen Kontext nutzen.

Die gegenwärtige Geschäftsstrategie kann vorrangig wie folgt umrissen werden:

- Nachhaltige Justierung der sportlichen Perspektiven
- Intensivierung der Nachwuchsförderung
- Einbindung der Fans
- Nutzung der Marke "Borussia Dortmund"

Die Finanz- und Unternehmensentwicklung ist aber entscheidend vom sportlichen Erfolg abhängig. Da sportlicher Erfolg nur sehr eingeschränkt planbar ist, kann hierfür nur eine erfolgreiche Basis durch das verantwortliche Management geschaffen werden. Investitionen sind daher, insbesondere im Lizenzspielerkader, eine notwendige Voraussetzung für die Umsetzung sportlicher Ziele, wie z.B. einer Qualifikation für den UEFA-Cup. Zum Erreichen wirtschaftlicher Ziele ist es unter bestimmten Voraussetzungen allerdings notwendig, vorgesehene Investitionen und Entscheidungen zu verschieben, falls diese nur zu Lasten einer erneuten Neuverschuldung möglich wären. Ferner wird nach wirtschaftlichen Überlegungen ggf. auch ein Spielerverkauf durchgeführt, der allein nach sportlichen Kriterien unterblieben wäre.

Zwischen der Verfolgung wirtschaftlicher und sportlicher Interessen entsteht somit vor allem bei nachhaltiger Verfehlung der sportlichen Ziele ein Konflikt bzw. eine gegenseitige negative Beeinflussung von sportlicher und wirtschaftlicher Entwicklung. Die Geschäftsführung wird in einem solchen Falle – unter Abwägung der Chancen und Risiken – eine Lösung suchen, welche in einer mittelfristigen Betrachtung den strategischen Zielen angemessen Rechnung trägt.

Mit der Vermarktung des Stadionnamens – der Vertrag mit der SIGNAL IDUNA Gruppe wurde vorzeitig, um weitere fünf Jahre, bis mindestens 2016 verlängert -, dem Hauptsponsorenvertrag mit der EVONIK Industries AG – verlängert bis 2011 -, sowie der Umsetzung des neuen TV-Vertrages durch die DFL sind erste Schritte vollzogen, die uns diesem Ziel näher bringen. Darüber hinaus liegen die weiteren wesentlichen Erlöspotenziale insbesondere in der erfolgreichen Teilnahme an internationalen Wettbewerben, die sich positiv auf alle Erlösbereiche von Borussia Dortmund auswirken würde.

Durch positive operative Ergebnisse, bei hiervon abhängigen Investitionen vor allem in den Lizenzkader, wird sich der Cash flow der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA voraussichtlich nachhaltig im positiven Bereich stabilisieren.

Die BVB-Aktie

Entwicklung des Aktienkurses

Im Berichtszeitraum des Geschäftsjahrs 2007/2008 (01. Juli 2007 bis 30. Juni 2008) war die Entwicklung des Aktienkurses geprägt durch positive Unternehmensmeldungen, den am 16. Oktober 2007 abgeschlossenen Ausstieg des „Großaktionärs“ Absolute Capital Management Holdings Ltd., die sich insbesondere im Zeitraum des (Kalender-) Jahreswechsel auswirkende weltweite Krise der Finanzmärkte (Stichwort „Subprime“) sowie die sportliche Berg- (DFB-Pokal) und Talfahrt (Meisterschaft).

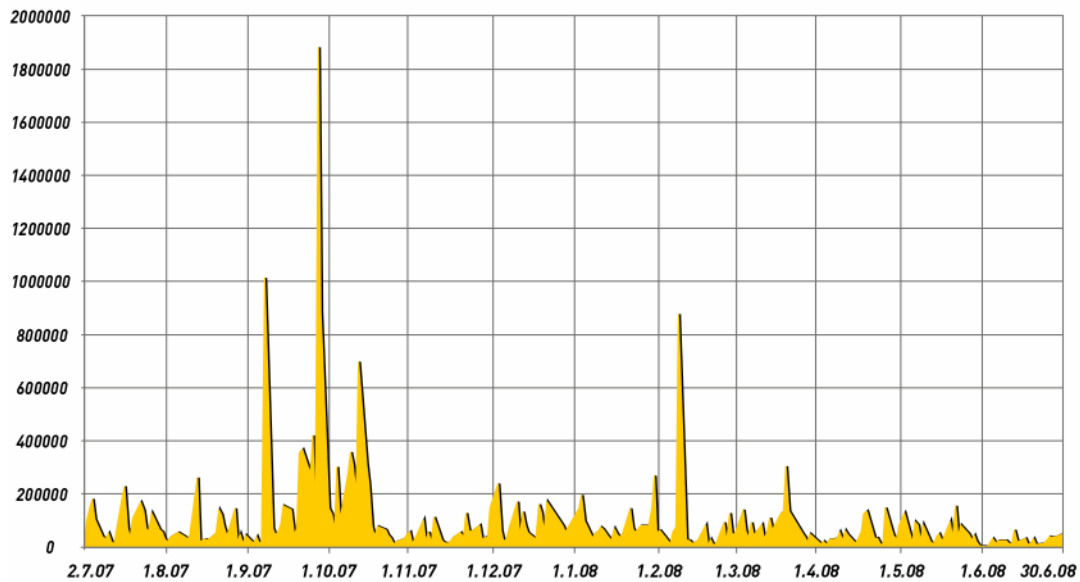
Die Aktie der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA (BVB-Aktie) startete mit € 1,75 in das Geschäftsjahr 2007/2008 und erreichte am 23. Juli 2007 mit € 2,26 sogleich das Hoch im Berichtszeitraum. Dieser Trend setzte sich bis zum Beginn der Saison am 10. August 2007 fort. Hintergrund waren positive Unternehmensmeldungen, wie das Erreichen der historischen Bestmarke mit 50.549 verkauften Dauerkarten oder die erfolgreich bestrittene Saisonvorbereitung. Erste sportliche Rückschläge durch drei Niederlagen in Folge führten sodann indes zu einem leichten Abwärtstrend bis hin zu einem Kurs von € 1,85 am 21. August 2007. Am 06. September 2007 verkündete die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA die Geschäftszahlen für das abgelaufene Geschäftsjahr 2006/2007. Trotz eines Rekordgewinns von € 10,3 Mio. (€ 10,1 Mio. im Konzern) sank der Aktienkurs von € 1,95 an diesem Tage in der Folgezeit bis hin zum Tief von € 1,58 am 27. September 2007. Die durchschnittlichen Tagesumsätze in dieser Phase des Berichtszeitraums lagen deutlich über 250.000 gehandelten Aktien. Ursache für diese Kurs- und Umsatzentwicklung war der Ausstieg der vom Fondmanager Florian Homm gegründeten Absolute Capital Management Holdings Ltd., welche ihre BVB-Aktien im Berichtszeitraum veräußert hat. Die letzte Stimmrechtsmitteilung erfolgte insoweit am 28. September 2007, mit welcher unserer Gesellschaft ein Aktienbesitz von nur noch 1.242.523 Aktien gemeldet wurde (2,023% des Grundkapitals). Am 16. Oktober 2007 teilte die Absolute Capital Management Holdings Ltd. schließlich unserer Gesellschaft telefonisch mit, sämtliche Aktien veräußert zu haben. Am 29. August 2007 hielt die Gesellschaft demgegenüber noch 9,85% des Grundkapitals. Der Aktienkurs der BVB-Aktie stand infolgedessen unter deutlichem Druck, erholte sich aber zwischenzeitlich aufgrund positiver sportlicher Ergebnisse. Am 11. Oktober 2007 notierte der Kurs bei € 1,59 und stieg am 22. Oktober 2007 auf € 1,78. Im November 2007 bewegte sich der Kurs jedoch sodann in einem Korridor zwischen € 1,70 und € 1,60. Am Tag der Hauptversammlung am 27. November 2007 notierte der Kurs bei € 1,59. Im Dezember 2007 bewegte sich der Kurs schließlich im Korridor zwischen € 1,60 und € 1,50. Das Börsenkalenderjahr schloss die BVB-Aktie am 28. Dezember 2007 mit einem Kurs von € 1,52. Hintergründe dieses erneuten Abwärtstrends waren sportliche Misserfolge, aber noch vielmehr die deutlich zu Tage tretenden ersten Auswirkungen der Immobilienkrise in den USA („Subprime“). Zudem hat ein Nebenwert wie die BVB-Aktie gegen Ende des Jahres stets unter Kursschwankungen zu leiden, da insbesondere institutionelle Anleger zum Jahresende ihr Portfolio um diese Nebenwerte vielfach bereinigen. Positiv bleiben jedoch die hohen Umsätze und die damit ausstrahlende Liquidität sowie Handelbarkeit der BVB-Aktie zu erwähnen. Die BVB-Aktie startete mit € 1,49 am 02. Januar 2008 in das neue Kalenderjahr 2008 und notierte an jedem Handelstag mit exakt diesem Schlusskurs bis hin zum 14. Januar 2008. In der Folgezeit traf die BVB-Aktie jedoch immer stärker die Abwärtstrends der Märkte. Ursache dieser Entwicklung waren insbesondere immer neue Negativmeldungen hinsichtlich der Immobilienkrise in den USA („Subprime“) und ihre Auswirkungen auf die nationale und europäische Kredit- und Bankwirtschaft. So sank der Kurs am 22. Januar 2008 auf € 1,36 und erreichte sein Tief im Berichtszeitraum mit € 1,35 am 07. Februar 2008. Bis Ende Februar bewegte sich der Kurs seitwärts in einem Korridor zwischen € 1,35 und € 1,42. Nach dem sich Borussia Dortmund indes nach einem Sieg über die TSG Hoffenheim 1899 am 26. Februar 2008 für das DFB-Pokal-Halbfinale qualifizieren konnte und die Auslosung des Halbfinals am 02. März 2008 als Gegner den Zweitligisten

Carl-Zeiss-Jena ergab, setzte eine deutliche Kurserholung ein. So notierte die BVB-Aktie am 06. März 2008 bei € 1,58 und wurde nach diesem Comeback und Durchbrechens der 38-Tage-Linie vom Magazin „Der Aktionär“ am 12. März 2008 (Heft 12/08) zum „Chart der Woche“ gekürt. Nachdem sich Borussia Dortmund am 18. März 2008 gegen Carl-Zeiss Jena für das DFB-Pokal-Finale in Berlin am 19. April 2008 qualifizierte, erreichte der Kurs den Wert € 1,80 am 19. März 2008. Mitnahmeeffekte sorgten dann jedoch für eine konstante Kursentwicklung zwischen € 1,55 und € 1,59, die auch das vierte Quartal kennzeichnete. Nach der DFB-Pokalfinalniederlage am 19. April 2008 gegen den FC Bayern München und der sich in der Folgezeit abzeichnenden Verfestigung eines zweistelligen Tabellenplatzes in der Meisterschaft geriet der Kurs der BVB-Aktie erneut in einen Abwärtstrend und erreichte am 30. April 2008 den Kurs € 1,39. Nachdem im Mai 2008 indes die Meisterschaft des FC Bayern München und damit die Teilnahme der „Münchner“ an der UEFA Champions League feststand, rückte Borussia Dortmund als DFB-Pokalfinalist in den UEFA Cup nach. Die BVB-Aktie erholte sich daher merklich und erreichte am 26. Mai 2008 einen Kurs von € 1,67. Das Geschäftsjahr 2007/2008 beendete die BVB-Aktie am 30. Juni 2008 mit einem Kurs von € 1,55.

Kursverlauf BVB-Aktie Juli 2007 – Juni 2008



Umsatz Stück Juli 2007 – Juni 2008



Aktionärsstruktur

Das Grundkapital der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA beträgt zum Stichtag des 30. Juni 2008 € 61.425.000 und ist eingeteilt in ebenso viele nennwertlose Stückaktien. Die Aktionärsstruktur der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA stellt sich aufgrund der uns mit Stand zum 30. Juni 2008 vorliegenden Stimmrechtsmitteilungen wie folgt dar:

- Morgan Stanley International Ltd.: 16,25%
- Blue Bay Asset Management plc.: 14,99%
- Bernd Geske: 7,30%
- BV. Borussia 09 e.V. Dortmund: 7,24%
- Streubesitz: 54,22%

Aktienbesitz von Organen

Zum 30. Juni 2008 hielt ein Mitglied der Geschäftsführung 4.545 Stückaktien unserer Gesellschaft. Die Mitglieder des Aufsichtsrates besaßen zum gleichen Zeitpunkt insgesamt 4.487.765 Stückaktien. Der (Gesamt-)Aktienbesitz von Mitgliedern der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats ergibt in der Summe 4.492.310 und somit mehr als 1 % der von der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA ausgegebenen Aktien.

Investor Relations

Zielsetzung des Investor Relations unserer Gesellschaft ist die angemessene Bewertung der „BVB-Aktie“ durch den Kapitalmarkt. Grundlage hierfür ist die kontinuierliche und offene Kommunikation mit allen Marktteilnehmern. Investor Relations bildet dabei die ideale Schnittstelle zwischen institutionellen Investoren, Finanzanalysten und Privatanlegern. Die Gesellschaft will das Vertrauen der Investoren und der Öffentlichkeit durch zeitnahe und transparente Veröffentlichung ihrer Finanzzahlen, Geschäftsvorgänge, Strategie sowie Risiken und Chancen rechtfertigen. Wir fühlen uns den Kommunikationsgrundsätzen wie Offenheit, Kontinuität, Gleichbehandlung und Glaubwürdigkeit verpflichtet, um so eine vertrauensvolle und langfristige Beziehung zu den Marktteilnehmern aufzubauen und ein richtiges Bild des Unternehmens (*true and fair view*) zu vermitteln.

Dabei stellt die Online-Kommunikation das „zentrale“ Medium dar, sie bietet hinsichtlich Chancengleichheit und Aktualität von Informationen die besten Voraussetzungen. So veröffentlicht die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA unter ihrer website „www.borussia-aktie.de“ alle Geschäftsberichte sowie unterjährige Finanzberichte als Download-Versionen. Kapitalmarktrechtliche Pflichtmitteilungen, wie z.B. Ad-hoc-Meldungen, Corporate News, Directors-Dealings und/oder Vorabbekanntmachungen werden hier zeitnah publiziert. Für eine europaweite Verbreitung sorgt gleichzeitig unser Dienstleister DGAP. Weitere umfangreiche Informationen, wie z. B. Investorenpräsentation oder detaillierte Angaben zur Umsetzung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, werden auf unserer Homepage zur Verfügung gestellt. Sämtliche Informationen werden in deutscher und englischer Sprache vorgehalten.

Im Geschäftsjahr 2007/2008 war es unser besonderes Ziel, die Kapitalmarktkommunikation durch Investorentreffen, wie z.B. durch sog. „Roadshows“, zu verbessern und unser Research-Coverage auszubauen. Beides konnte im Berichtszeitraum erfolgreich umgesetzt werden. So hat unsere Gesellschaft ab dem 01. Oktober 2007 die Zusammenarbeit mit der HSBC Trinkaus Burkhardt AG als „Designated Sponsor“ aufgenommen. Neben der Erbringung „klassischer“ Dienstleistungen im Bereich des „Market Making“ hat uns unser Designated Sponsor aktiv bei der Vermarktung der „BVB-Aktie“ unterstützt, beispielsweise durch organisatorisch betreute Investorentreffen im September und Oktober 2007 in Düsseldorf sowie im April 2008 in Frankfurt am Main. Ferner war die Borussia Dortmund

GmbH & Co. KGaA auf der General & Entry Standard Konferenz in Frankfurt a.M. am 30. April 2008 durch den Vorsitzenden der Geschäftsführung Hans-Joachim Watzke und den Geschäftsführer (CFO) Thomas Treß vertreten. Im Anschluss der Unternehmenspräsentation stand die Geschäftsführung zu sog. „1:1 – Gesprächen“ zur Verfügung, wovon zahlreiche Analysten, private und/oder Vertreter institutioneller Anleger, Gebrauch gemacht haben.

Schließlich ist es uns im Berichtszeitraum gelungen, die unabhängige Kapitalmarktbeurteilung auszubauen. So hat die Bankhaus Lampe KG, Düsseldorf, erstmalig das Research-Coverage aufgenommen und unter dem 12. März 2008 eine Studie zur BVB-Aktie mit der Empfehlung „Halten“ veröffentlicht. Zuvor hatte bereits die GSC Research GmbH, Düsseldorf, einen Research-Report unter dem 30. Januar 2008 veröffentlicht. Auch hier lautete die Empfehlung „Halten“. Im jüngsten Update vom 23. Juni 2008 ist das Bankhaus Lampe erneut zu der Empfehlung „Halten“ gekommen. Nähere Informationen haben wir unter der Rubrik „Kapitalmarktbeurteilung“ auf unserer Website „www.borussia-aktie.de“ veröffentlicht.

Die BVB-Aktie erfreut sich damit fortlaufender und nachhaltiger Kapitalmarktbeurteilung.

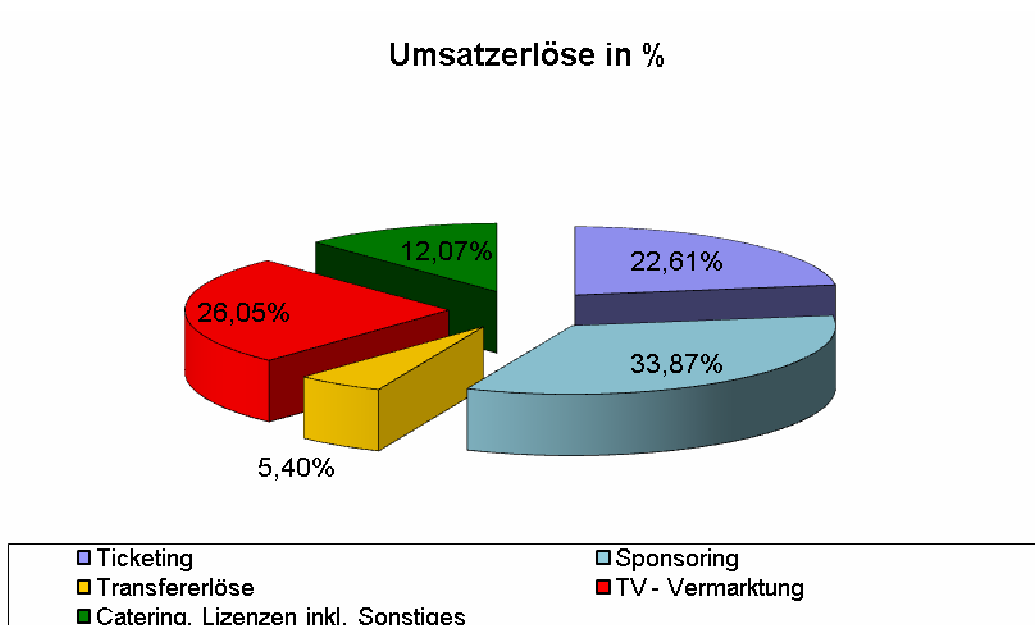
Lage des Unternehmens

Ertragslage

Die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr der Saison 2007/2008 ein operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von € 6,28 Mio.. Das Jahresergebnis beläuft sich auf € 1,06 Mio..

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft stiegen im Vergleich zum Vorjahr um € 9,00 Mio. auf € 99,90 Mio. an, die Gesamtleistung erreicht einen Wert von € 108,63 Mio..

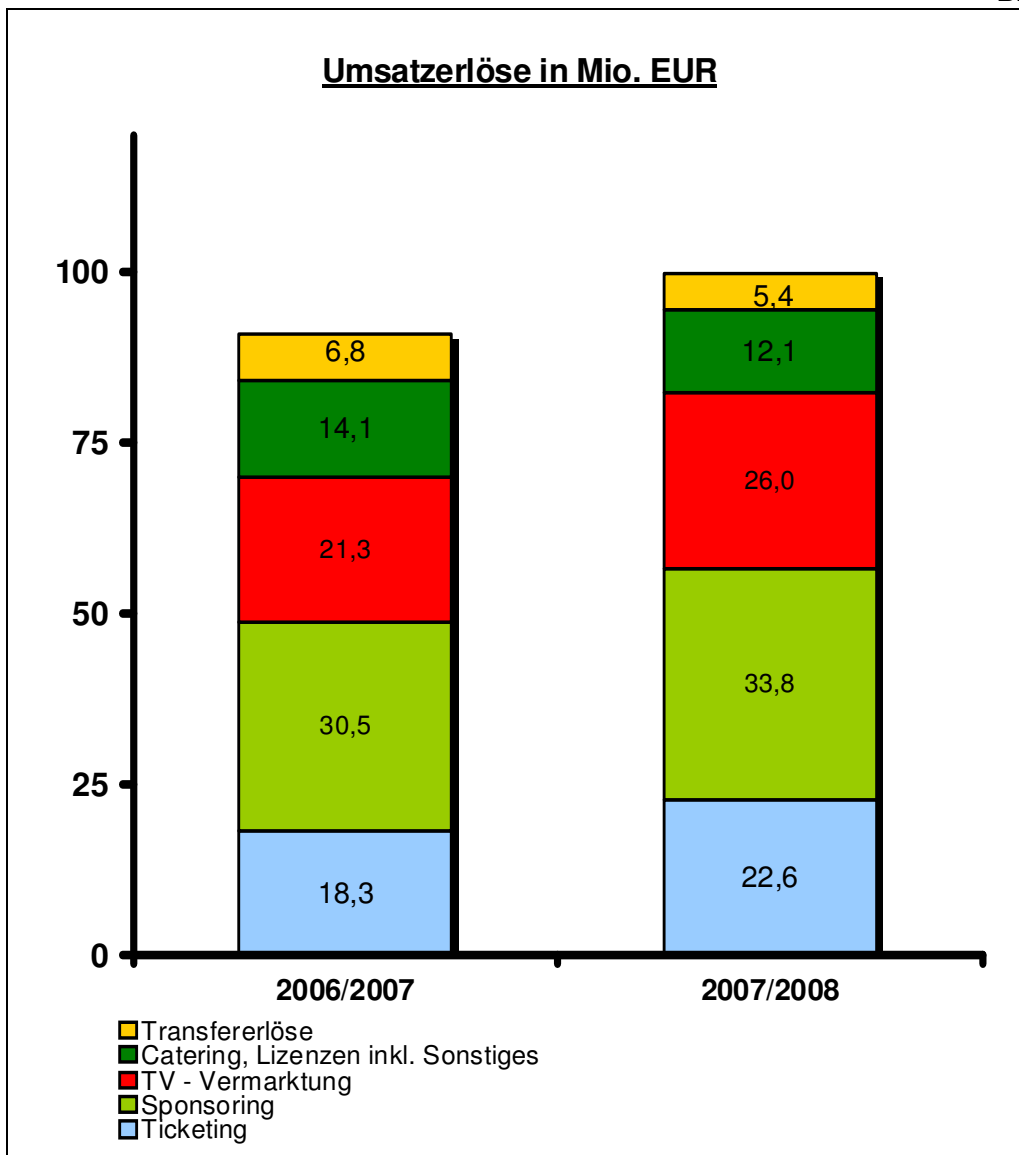
Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA – Umsatzerlöse in Prozent



Erlösentwicklung

Ungeachtet des sportlichen Abschneidens in der Fußballbundesliga konnte die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA die Umsatzerlöse erneut steigern. Der Zuwachs ist im Wesentlichen durch das erfolgreiche Abschneiden im DFB - Pokal begründet, welches zu Erlössteigerungen in den Positionen Ticketing, Sponsoring und TV – Vermarktung von insgesamt € 9,00 Mio. (9,9%) geführt hat.

Die Erlöse aus den einzelnen Umsatzsegmenten setzen sich wie folgt zusammen:



Auf die Entwicklung der einzelnen Umsatzsegmente wird im Folgenden detailliert eingegangen:

Erlöse aus dem Ticketing

Mit den Erlösen aus dem Kartenverkauf der Bundesliga, des DFB - Pokals sowie aus anderen Fußballspielen, erreichte Borussia Dortmund Umsätze in Höhe von € 22,59 Mio. und steigerte diese um € 4,33 Mio. zum Vorjahr.

Die Erlöse aus dem Verkauf von Eintrittskarten für die Bundesliga betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr € 16,72 Mio. und verzeichnen einen Rückgang von € 0,22 Mio.. Trotz des sportlich nicht zufriedenstellenden Abschneidens im nationalen Bundesligaspielbetrieb mit Rang 13, konnte Borussia Dortmund im Vergleich zu den anderen Vereinen der Fußballbundesliga seine Spitzenstellung im Bereich des Ticketing behaupten. Bereits zu Beginn der Saison wurde mit 50.549 verkauften Tickets ein für die gesamte Bundesliga geltender Dauerkartenrekord aufgestellt. Im Schnitt besuchten 71.650 Zuschauer (inkl. Frei- und Ehrenkarten) die Heimspiele von Borussia Dortmund. Weniger Glück hatte Borussia Dortmund bei der Festlegung des Bundesligaspielplanes, da die drei in der Woche terminierten Spieltage jeweils auf Heimspiele des BVB gelegt wurden. Die ausgetragenen Spiele gegen den Hamburger SV, Hannover 96 und den VfB Stuttgart haben erneut

bewiesen, dass Spiele innerhalb der Woche zu einer geringeren Auslastung und somit geringeren Einnahmen führen.

Zu dem positiven Ergebnis trugen vor allem die Ticket-Erlöse aus dem DFB-Pokal bei. Mit € 4,08 Mio. ist hier ein Zuwachs von € 3,88 Mio. zu vermelden. Schied man im Vorjahr bereits in der zweiten Hauptrunde aus, gelang Borussia Dortmund in der abgelaufenen Spielzeit nach neunzehn Jahren erstmalig wieder der Einzug in ein DFB- Pokalfinale. Von den insgesamt sechs Runden konnten vier Runden im eigenen Stadion, dem SIGNAL IDUNA PARK, ausgetragen werden, so dass aufgrund der Stadionkapazität ein höherer Zuschauerschnitt als bei Auswärtsspielen möglich war. Anzumerken ist, dass im nationalen Pokal die Ticketerlöse nicht allein der Heimmannschaft zufließen, sondern der Gastmannschaft ebenfalls ein Anteil des Kartenerlöses zusteht.

Durch Freundschaftsspiele und den Spielbetrieb der Regionalligamannschaft flossen zusätzlich Erlöse von € 1,78 Mio. in die Position Spielbetrieb ein.

Erlöse aus dem Sponsoring

Im Bereich Sponsoring konnte Borussia Dortmund Erlöse in Höhe von € 33,83 Mio. verbuchen und somit das Vorjahresergebnis um weitere € 3,28 Mio. verbessern.

Neben dem engagierten Hauptsponsor EVONIK Industries AG, der nicht nur durch die einmalig in der Geschichte der Bundesliga durchgeführte Trikotaktion auf sich aufmerksam machte, sondern sein Engagement vorzeitig bis 2011 verlängerte, konnte Borussia Dortmund auch in diesem Geschäftsjahr auf bewährte Partner wie Nike, SIGNAL IDUNA, Warsteiner und die Sparda Bank bauen. Um diese Partnerschaften zu festigen und das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit zwischen Borussia Dortmund und seinen Partnern zu untermauern, wurde auch der Vertrag mit der SIGNAL IDUNA Gruppe vorzeitig um weitere fünf Jahre verlängert. Somit heißt Deutschlands größtes Fußballstadion mindestens bis ins Jahr 2016 SIGNAL IDUNA PARK. Auch die Sparda Bank hat ihr Vertrauen ausgesprochen und den Championpartnervertrag bereits im Februar um drei Jahre verlängert.

Zudem trugen die Hospitality Bereiche auf der West-, Nord- und Osttribüne entscheidend zu dem positiven Ergebnis bei. Neben den bereits in den Vorjahren komplett ausgelasteten Bereichen der Stammtischebene und des Rote Erde Club war auch in diesem Jahr der Business 09 Club von Beginn an zu 100 % belegt. Ebenfalls die in den letzten Jahren immer stärker genutzten Incentive Pakete, mit denen Unternehmen unabhängig von einem Saisonpaket auch an einzelnen Spieltagen Ihre Gäste in den SIGNAL IDUNA PARK einladen können, erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Angesprochen fühlen sich von diesem Angebot vermehrt auch die Firmen, deren Sympathien dem Gastverein gelten, das Erlebnis SIGNAL IDUNA PARK jedoch mit Geschäftsfreunden teilen möchten. Um alle Anfragen in diesem Segment befriedigen zu können, wurden auch im aktuellen Geschäftsjahr das im Süden des SIGNAL IDUNA PARK stationierte Golfareal sowie das Anfang 2007 neu installierte Conference Center an Spieltagen in Hospitality Bereiche umgestaltet.

Zudem hatte der Erfolg im DFB-Pokal und die daraus resultierende Qualifikation für den UEFA - Pokal in der Folgesaison beeinflussend auf die Umsatzsteigerung der Werbeerlöse gewirkt.

Erlöse aus der TV-Vermarktung

Die Erlöse aus der TV - Vermarktung lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr bei € 26,02 Mio. und verbesserten den Vorjahreswert um € 4,77 Mio..

Für den Bundesligaspielbetrieb belaufen sie sich auf € 20,76 Mio. und erreichen damit trotz der Endplatzierung auf Rang 13 das Vorjahresniveau. Grund hierfür ist das durch die DFL Deutsche Fußball Liga GmbH um rund € 15,00 Mio. höher zu verteilende Budget aus den Gesamtmediaeinnahmen Inland für die Saison 2007/2008.

Der Anstieg der TV - Erlöse beruht somit vornehmlich auf dem Erfolg im nationalen Pokalwettbewerb. In den insgesamt sechs gespielten Runden inklusive des Pokalfinales in Berlin konnten € 4,91 Mio. erwirtschaftet werden. Die Verteilung der Einnahmen aus der Verwertung der Medienrechte für die einzelnen Runden wird vor Beginn des Wettbewerbes durch den Deutschen Fußball-Bund festgelegt. Hier wird lediglich unterschieden, ob es sich bei der Übertragung um eine Zusammenfassung oder ein Live Spiel handelt.

Die TV - Vermarktung der Regionalligamannschaft blieb bis auf € 0,05 Mio. mit € 0,36 Mio. auf dem Vorjahresniveau.

Erlöse aus Transfers

Die Transfererlöse gingen im abgelaufenen Geschäftsjahr um € 1,37 Mio. zurück und beliefen sich auf nunmehr € 5,40 Mio..

Wesentliche Bestandteile dieser Erlösposition waren die Transfers von Ebi Smolarek zu Real Racing Club de Santander sowie Steven Pienaar zum FC Everton. Der FC Everton lieh Pienaar im Sommer 2007 zunächst für ein Jahr vom BVB aus. Im März 2008 zog der Club eine Kaufoption und der Spieler Pienaar erhielt einen Vertrag bis 2011.

Erlöse aus Catering, Lizenzen inkl. Sonstiges

Im abgelaufenen Geschäftsjahr generierte Borussia Dortmund Erlöse in den Bereichen Catering, der Vergabe von Lizenzen und Sonstigen in einer Summe von € 12,06 Mio., was einen Rückgang von € 2,05 Mio. bedeutet.

Wie auch in den Vorjahren trägt das Catering im SIGNAL IDUNA PARK auf den Umlaufebenen und in den Hospitalitybereichen sowie die außerhalb des Spielbetriebes durchgeführten Veranstaltungen wesentlich zum Umsatz bei. Hier wurden € 7,44 Mio. erlangt, ein Anstieg um € 0,77 Mio., der hauptsächlich auf den drei zusätzlich ausgetragenen Heimspielen beruht. Anzumerken ist, dass der Durchschnittsverzehr pro Kunde bei Bundesligaspielen im Vergleich zum Vorjahr um € 0,28 netto, ohne die drei in der Woche terminierten Partien, sogar um € 0,37 netto gestiegen ist.

Ebenfalls enthalten sind in der Position Catering, Lizenzen inkl. Sonstiges die Erlöse aus Vermietung und Verpachtung sowie die Nutzungsrechte aller Gesellschaften, Vorverkaufsgebühren aus dem Ticketing, die in Summe einen Wert von € 4,62 Mio. (Vorjahr € 7,44 Mio.) ergeben. Die im letzten Geschäftsjahr verbuchten Erlöse aus Vermietung und Verpachtung aus der FIFA WM 2006, die dieser Erlösposition einmalig zugeordnet waren, erklären den Rückgang um € 2,82 Mio..

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind zum abgelaufenen Wirtschaftsjahr um € 0,08 Mio. rückläufig und erreichen ein Volumen von € 8,64 Mio. Wesentlicher Grund hierfür sind auch hier die im Vorjahreszeitraum ausgewiesenen Erträge aus der FIFA WM 2006. Hauptbestandteile der aktuellen Position sind neben der erstmalig erhaltenen Vergütung für Vereine, welche ausländische Spieler für die Europameisterschaft 2008 abgestellt haben,

insbesondere der Verkauf des Swappgeschäftes mit der Deutschen Bank AG im Zuge der Rückführung des Kredites mit der Morgan Stanley International Bank Limited, London.

Entwicklung der wesentlichen operativen Aufwendungen

Personalaufwand

Die Personalaufwendungen stiegen nach € 34,26 Mio. im Geschäftsjahr 2006/2007 auf € 42,49 Mio. aktuell an. Die Begründung für den Anstieg liegt im Wesentlichen in dem schon zu Beginn der Saison erhöhten Etat des Bundesliga Kaders, den mit dem DFB Finaleinzug ausgeschütteten Prämien sowie der vorzeitigen Qualifikation für den UEFA – Cup - Wettbewerb der Saison 2008/2009.

Abschreibungen

Die Abschreibungen erhöhen sich, in Folge der Verstärkung des Lizenzspielerkaders, im Vergleich zum Vorjahreswert um € 1,76 Mio. auf € 8,64 Mio..

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2007/2008 auf € 51,22 Mio. gegenüber € 42,71 Mio. im Vorjahr.

Der Anstieg ist vornehmlich bedingt durch die drei zusätzlich ausgetragenen Heimspiele, dem daraus resultierenden vermehrten Aufwand für den Spielbetrieb sowie die mit dem Erfolg im DFB-Pokal verbundenen erhöhten Vermarktungsprovisionen und Verbandsabgaben.

Finanzlage

Kapitalstrukturanalyse

Die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA verfügt zum 30. Juni 2008 unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses über ein Eigenkapital in Höhe von € 101,29 Mio., welches einer Eigenkapitalquote von 44,4 % entspricht.

Die Fremdkapitalstruktur der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA ist im abgelaufenen Geschäftsjahr vom Neuabschluss des Vermarktungsvertrages mit Sportfive, der vollständigen konzernübergreifenden Rückführung des Kreditengagements mit Morgan Stanley in Höhe von insgesamt € 79,2 Mio. und der damit im Zusammenhang stehenden Neuaufnahme eines Darlehens in Höhe von € 20,0 Mio. geprägt. Die KGaA hat eigene Verpflichtungen von € 21,7 Mio. getilgt und mit € 57,5 Mio. die Darlehen der Tochtergesellschaften zurückgeführt.

Die Verbindlichkeiten valutieren zum Bilanzstichtag mit € 68,76 Mio. und somit um € 17,66 Mio. über dem Vorjahresniveau. Die Steigerung resultiert aus höheren Zahlungsverpflichtungen im Lizenzspielerbereich und gesteigener Umsatzsteuer im Zusammenhang mit dem neuen Vermarktungsvertrag.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten die vorzeitig vereinnahmte Lizenzgebühr für die Einräumung von Agenturlizenz- und Vermarktungsrechten an Sportfive.

Investitionsanalyse

Die Auszahlungen für Investitionen in das Spielervermögen beliefen sich auf € 3,1 Mio. Investitionen in Spielervermögen und € 1,6 Mio. in das Sachanlagevermögen. Die für die Tochtergesellschaften geleisteten Tilgungszahlungen in Höhe von € 57,5 Mio. hat die KGaA als freiwillige Zuzahlung in deren Kapitalrücklage geleistet und damit als Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen.

Liquiditätsanalyse

Die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA verfügt per 30. Juni 2008 über liquide Mittel in Höhe von € 7,74 Mio., welche keiner Verfügungsbeschränkung unterliegen. Darüber hinaus steht ein Kontokorrentrahmen von € 2,50 Mio. in voller Höhe zur Verfügung.

In 2007/2008 konnten mit Abschluss eines regresslosen Forderungsverkaufs vorzeitig finanzielle Mittel aus dem neuen Vermarktungsvertrag mit Sportfive generiert werden. Die Mittel sind vollständig für die Kredittilgung der Morgan Stanley Darlehen verwandt worden. Weitere Einzelheiten sind den Darstellungen in den Kapitalflussrechnungen zu entnehmen.

Durch die Rückführung des Netto-Kreditengagements in Höhe von rd. € 59,2 Mio. sind bislang verpfändete Sicherheiten freigegeben worden, die zukünftigen finanziellen Spielraum für maßvolle Investitionen eröffnen.

Vermögenslage

Das Vermögen hat sich im Vorjahresvergleich um € 65,23 Mio. erhöht, wesentlich verursacht durch die zuvor beschriebene Erhöhung der Beteiligungswerte der Tochtergesellschaften und der Restforderung an den Vermarkter Sportfive

Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Borussia Dortmund konnte erneut ein positives operatives Ergebnis erwirtschaften, ohne an einem lukrativen internationalen Wettbewerb teilzunehmen und kann weiterhin auf eine starke Eigenkapitalquote verweisen. Basierend auf diesen Erkenntnissen, verbunden mit der Neustrukturierung der Passivseite, erhöht sich der Handlungsspielraum zur Stärkung des Lizenzspielerkaders für die Zukunft.

Vergütungsbericht

Die Struktur des Vergütungssystems der Geschäftsführung wird vom Präsidialausschuss des Beirates festgelegt und regelmäßig überprüft. Für die Festlegung der Geschäftsführungsvergütung im Einzelnen ist der Präsidialausschuss zuständig, der die angemessene Vergütung bestimmt. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Geschäftsführungsmitgliedes, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten von Borussia Dortmund.

Die Vergütung enthält neben den an vergleichbaren Unternehmen marktorientiert ausgerichteten erfolgsunabhängigen Jahresvergütungen eine erfolgsabhängige Komponente, welche auf der Grundlage des Jahresergebnisses vor fester Jahresvergütung und vor Ertragsteuern basiert. Darüber hinaus können Sondervergütungen aufgrund von Beschlüssen des Präsidialausschusses des Beirates gewährt werden.

Die erfolgsunabhängige Komponente umfasst die feste Jahresvergütung sowie Sachbezüge, die sich im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Regelwerken zu berücksichtigenden Werten, wie z.B. für die Nutzung von Dienstwagen, ergeben.

Die Vergütung für den Aufsichtsrat ist in § 13 der Satzung geregelt. Danach erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrates eine feste Vergütung in Höhe von T€ 7; der Vorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache dieses Betrages. Den Aufsichtsratsmitgliedern wird die Umsatzsteuer erstattet.

Risikobericht

Die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA ist bei ihrem unternehmerischen Handeln stets Risiken ausgesetzt, welche die Geschäftsprozesse negativ beeinflussen können. Diese Gefahren zu erkennen, zu bewerten und zu steuern definiert den Aufgabenbereich eines im Unternehmen eingesetzten Risikomanagements.

Risikomanagement

Borussia Dortmund mit seinen diversen Geschäftsfeldern nimmt bei seinen unternehmerischen Entscheidungen die Chancen wahr, die sich dem Unternehmen bieten. Viele Chancen verbergen jedoch Risiken, die für das Unternehmen meist ohne Bedeutung sind, andererseits aber auch die Existenz eines Unternehmens bedrohen können. Mit dem Bewusstsein, gewisse Risiken eingehen zu müssen, um die Chancen ausreichend zu nutzen, ist es notwendig, über ein funktionierendes Kontroll- und Überwachungssystem zu verfügen.

Diese Risiken, aber auch die damit verbundenen Chancen zu erkennen, zu beurteilen, zu überwachen und zu kontrollieren, ist die Aufgabe des konzerninternen Risikomanagements.

Das Risikomanagementsystem von Borussia Dortmund basiert auf den durch die Geschäftsführung festgelegten Grundsätzen und Richtlinien, die darauf ausgerichtet sind, frühzeitig Unsicherheiten aufzudecken und somit entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Um eine möglichst hohe Transparenz zu gewährleisten, ist das Risikomanagement in die Organisationsstruktur des gesamten Konzerns eingebunden. So ist jeder Fach- und Geschäftsbereich angewiesen, der Geschäftsführung über marktrelevante Veränderungen des Risikoportfolios Bericht zu erstatten.

Um eine Aktualisierung der bestehenden, bereits erfassten Risiken sicherzustellen und neue erkennbare Risiken aufzunehmen, wurde das bewährte Verfahren der Risikoinventur aus den Vorjahren beibehalten. In regelmäßigen Abständen wird sowohl in Einzelgesprächen als auch im Rahmen von Sitzungen jedes einzelne Risiko thematisiert, diskutiert und auf die aktuellen Gegebenheiten hin überprüft. Abhängig von der Klassifizierung der Risiken nach Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit werden die daraus notwendigen Maßnahmen abgeleitet oder angepasst. Ein funktionierendes Risikomanagementsystem ist zudem in der Lage, Schwachstellen von internen Unternehmensprozessen aufzuzeigen und bietet somit die Möglichkeit, diesen durch frühzeitiges Erkennen entgegenzusteuern.

Die Einhaltung der Zielvorgaben wird durch eine regelmäßige Berichterstattung überprüft. Ein besonderes Augenmerk wird hier auf die "high priority risks" gelegt, welche den Fortbestand von Borussia Dortmund erheblich gefährden könnten.

Von den im abgelaufenen Geschäftsjahr durchgeführten Risikoinventuren und deren Ergebnissen wurden die Gremien von Borussia Dortmund regelmäßig in Kenntnis gesetzt und somit über die aktuelle Risikosituation des Unternehmens informiert. Die Effizienz und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems ist Gegenstand der Prüfung durch den Abschlussprüfer.

Einzelrisiken

Strategische Risiken

Eine entscheidende Managementaufgabe in einem Fußballunternehmen ist es, sportliche und wirtschaftliche Ziele in einen vertretbaren Risikoausgleich zu bringen, die Finanz- und Unternehmensplanung unabhängig vom sportlichen Erfolg zu gestalten sowie die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens zu wahren und mit den sportlichen Zielen in Einklang zu bringen.

Langfristige Kooperationen und Partnerschaften sorgen für ein gewisses Maß an Planbarkeit, unabhängig von sportlichen Erfolgen. Das Verfolgen sportlich ambitionierter Ziele und die damit verbundenen notwendigen Maßnahmen stehen möglicherweise im Zielkonflikt zu den wirtschaftlichen Vorgaben wie der Sicherung der Liquidität. Das Erreichen eines Unternehmenszieles fordert möglicherweise den Verzicht oder die Korrektur eines anderen Zieles. Die Geschäftsführung wird in einem solchen Falle – unter Abwägung der Chancen und Risiken – eine Lösung suchen, die in einer mittelfristigen Betrachtung den strategischen Zielen angemessen Rechnung trägt und dabei den Spielraum der definierten Unternehmens-Kennzahlen einhält, um die wirtschaftlichen Ziele nicht zu gefährden.

Personalrisiken

Das Engagement und das Leistungsvermögen der Mitarbeiter sind wichtige Säulen einer erfolgreichen Unternehmensentwicklung. Die Qualität und Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter sind mitentscheidend für den zukünftigen sportlichen und wirtschaftlichen Erfolg.

Der Lizenzkader und dessen Qualität bilden die Grundlage, dem Unternehmen Borussia Dortmund Erfolg in seinem Kerngeschäft zu ermöglichen. Fehlinvestitionen bei Neuverpflichtungen können schwerwiegende Folgen auf sportliche und somit wirtschaftliche Ziele haben. Auch mangelnde Identifikation mit dem Unternehmen, unzureichende Teamfähigkeit sowie fehlender Einsatz wirken sich gerade im sportlichen Bereich negativ auf die Leistung und somit oft auf das Ergebnis aus. Aber auch Ausfälle von Leistungsträgern in Form von Verletzungen können zum Teil nicht kompensiert werden und gefährden somit die intern definierten Zielvorgaben.

Aber auch im wirtschaftlichen Sektor ist der Einsatz von qualifizierten Fach- und Führungskräften für den BVB unerlässlich. Die richtigen strategischen Entscheidungen zu treffen und somit frühzeitig die Weichen für eine gesicherte Zukunft unabhängig von sportlichen Erfolgen zu stellen, ist die Basis des Unternehmenserfolges. Vorausschauendes Handeln zeugt von der Qualität der eingesetzten Mitarbeiter. Die Organisationsstruktur von Borussia Dortmund mit klaren Strukturen und Verantwortungsbereichen ist so aufgebaut, dass eine Trennung der Fachbereiche gegeben ist. So können unternehmerische Entscheidungen in den einzelnen Kompetenzbereichen analysiert und vorbereitet werden, bevor eine gesamtunternehmerische Entscheidung getroffen wird. Aber auch der stetige Austausch der Unternehmensbereiche ist notwendig, um die Qualität der Entscheidungen zu maximieren und Zielkonflikten vorzubeugen.

Wettbewerbsrisiken

Vor allem in den letzten Jahren sind die Fußballvereine sowohl im sportlichen als auch im wirtschaftlichen Bereich näher aneinandergerückt. Eine wirtschaftliche Diskrepanz in den Größenordnungen, die es in anderen europäischen Ligen gibt, ist unter anderem auch durch die Zentralvermarktung im TV eher ausgeschlossen, da jedem Verein ein Sockelbetrag gewährleistet wird. Auch die Platzierungen der letzten Jahre machen deutlich, dass vermeintlich kleinere Vereine sportlich durchaus mithalten können. Die zunehmende Ausgeglichenheit in der Liga hat zur Folge, dass das Potential an Kunden sich zunehmend auf einen größeren Kreis verteilt und sich der Wettbewerb gerade im Hinblick auf Sponsoren zunehmend verschärft. Für einige Vereine kommt erschwerend hinzu, dass Sponsoren regionalpolitisch unterschiedlich bewertet werden und somit eine Kooperation untersagt wird, der Wettbewerber aber die Erlaubnis erhält. Die Verlängerung der Zusammenarbeit mit einem professionellen Partner wie der Sportfive GmbH & Co. KG bis ins Jahr 2020, die auf dem Gebiet der Sportrechtevermarktung europaweit führend ist und über ein internationales Netzwerk verfügt, vermindert das Risiko mangelnder Sponsorenakquise, -bindung und -pflege.

Absatzrisiken

Der Erfolg in den einzelnen Geschäftsfeldern ist abhängig von der Nachfrage, die wiederum in starker Abhängigkeit zum sportlichen Erfolg steht oder in der Sympathie der handelnden Personen begründet ist. Um das Risiko ausbleibender Nachfrage zu verringern, hat das Unternehmen Borussia Dortmund Verträge mit wichtigen Partnern vorzeitig verlängert und verfolgt so die Strategie, Geschäftspartner langfristig zu binden, um gemeinsam eine Basis für die Zukunft zu schaffen und eine Grundlage an Planungssicherheit zu gewährleisten.

Der Rückgang an Nachfrage durch gesetzliche Bestimmungen (Werbeverbot für bestimmte Produktgruppen, Rauchverbot oder Alkoholverbot bei Sportveranstaltungen) ist hingegen durch das Unternehmen schwer zu steuern. Hier können lediglich im Vorfeld Überlegungen zur Lösung des Problems angestellt werden, um entsprechende Maßnahmen vorzubereiten. Auch das Ablehnen des Vermarktungsmodells der DFL Deutsche Fußball Liga zur Übertragung von Bundesligaspielen ab der Saison 2009/2010 durch das Bundeskartellamt wird Auswirkungen auf die Höhe der zukünftigen Erlöse haben, ohne dass Borussia Dortmund dieses beeinflussen kann oder Einfluss geltend machen kann.

Auch dem Ligaverband und der DFL Deutsche Fußball Liga als Dachverband sind die Risiken bewusst. In den kommenden Jahren wird es verstärkt darauf ankommen, die vorgesehenen Strategien konsequent umzusetzen. Dabei gewinnt das politische Umfeld zunehmend an Bedeutung. Zentrale Fragen der medialen Vermarktung, der Transferbedingungen und des Spielbetriebes selbst unterliegen zunehmend politischem Einfluss. Die Internationalisierung der Medien, der Werbe-, Arbeits- und Kapitalmärkte macht vor Grenzen nicht halt. All diese Faktoren tangieren die Zukunft des Profifußballs.

Finanzrisiken

Zinsänderungsrisiko

Nach Ablösung des Kreditvertrages mit der Morgan Stanley International Bank Limited unterliegt das Unternehmen aufgrund der für die nächsten Jahre abgeschlossenen festverzinslichen Kreditverträge derzeit keinem Zinsänderungsrisiko.

Kreditrisiko

Das Unternehmen schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Kreditrisiken können im Rahmen von Spielertransfers, langfristigen Sponsorenverträgen sowie aus Verträgen der zentralen Vermarktung entstehen.

Liquiditätsrisiko

Die Gefahr zu irgendeinem Zeitpunkt nicht in der Lage zu sein, den ordnungsgemäßen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht und im vollen Umfang zu entsprechen, bezeichnet man als Liquiditätsrisiko. Dieses wird im Rahmen der Liquiditätspolitik und Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung der erwarteten Zahlungsströme laufend überwacht und somit auf ein Minimum begrenzt.

Entwicklungsbeeinträchtigende und bestandsgefährdende Risiken

Eine Teilnahme am Spielbetrieb der Fußballbundesliga setzt für jeden Verein und damit auch für Borussia Dortmund die Vergabe der Lizenz durch die DFL Deutsche Fußball Liga jeweils für eine Saison voraus. Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit ist u.a. geknüpft an die Prämisse eines positiven Eigenkapitals sowie des Nachweises einer ausreichenden Liquidität zur Sicherung des Spielbetriebes für die beantragte Spielzeit. Ein Lizenzentzug oder die Verweigerung der Lizenz aufgrund von Nichterfüllen von Auflagen beziehungsweise dem Nachweis wirtschaftlicher Leistungsunfähigkeit hätten einen Zwangsabstieg zur Folge.

Aber auch durch sportlichen Misserfolg ist ein Abstieg in die 2. Bundesliga möglich. Die mit einem Abstieg verbundenen Ertrags- und Liquiditätsauswirkungen würden die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich und nachhaltig negativ beeinflussen.

Gesamtaussage zur Risikosituation

Gegenüber der letzten Berichterstattung hat sich die Risikosituation des Unternehmens nicht maßgeblich verändert. Durch das Risikomanagement ist Borussia Dortmund in der Lage, die gesetzlichen Bestimmungen zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmen zu erfüllen.

Die Überprüfung der Gesamtrisikolage hat zu dem Ergebnis geführt, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr keine den Fortbestand gefährdenden Risiken sowohl für die Einzelgesellschaften als auch für den Konzern bestehen. Es ist derzeit keine konkrete Entwicklung erkennbar, welche die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie die Existenz des Unternehmens Borussia Dortmund für die Zukunft wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen könnte.

Prognosebericht

Voraussichtliche Unternehmensentwicklung

Durch den Abschluss eines Vertrages mit unserem Vermarktungspartner Sportfive und der erfolgten Rückführung des Morgan Stanley Darlehens sieht sich Borussia Dortmund in der Lage, verstärkt in den Lizenzspielerkader zu investieren und auch nachhaltig die Personalaufwendungen aus dem operativen Geschäft ohne Neuverschuldung zu finanzieren. Dadurch soll Borussia Dortmund auch mittelfristig wieder in der Lage sein, bei der Vergabe der Startplätze zu den internationalen Wettbewerben mitwirken zu können.

Der nun seit mehreren Spielzeiten gelebte Kurs, nämlich auf einer soliden Eigenkapitalbasis unter Vermeidung finanzieller Risiken den sportlichen Erfolg zu suchen, wird auch weiterhin beibehalten um mittelfristig den Kontakt zur Spitzengruppe der Bundesliga wieder herzustellen.

Erwartete wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die seit Jahren anhaltende Popularitätssteigerung der Fußball-Bundesliga scheint auch im Jahr 2008/2009 ihren Trend fortzusetzen, denn schon jetzt bahnt sich aufgrund der Dauerkartenverkäufe der Erstligisten ein Zuschauerrekord für die soeben erst begonnene Spielzeit an.

Diese Tendenz unterstreicht eindrucksvoll die Attraktivität der Bundesliga, die sowohl durch Ihre Leistungsdichte als auch durch die neue Trainergeneration, mit neuen Gesichtern wie Jürgen Klinsmann, Fred Ruttan oder Bruno Labbadia sowie den „Rückkehrern“ Jürgen Klopp oder Ralf Rangnick, schon im Vorfeld der neuen Bundesligasaison Spannung und Unterhaltung verspricht.

Auch wenn der neue TV-Vertrag und dessen endgültige Ausgestaltung durch rechtliche Entscheidungen zunächst noch einmal durchdacht werden muss, so bleibt das Produkt doch weiterhin erstklassig und der Marktwert unbestritten hoch. Denn auf Basis einer soliden Finanzpolitik sind die Bundesligisten in der Lage Topstars in die Liga zu locken und sicherlich auch international wieder das ein oder andere Ausrufungszeichen zu setzen.

Erwartete Ertragslage

Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Das Jahresergebnis 2008/2009 wird wieder vom wesentlichen Faktor „Sportlicher Erfolg“ abhängen, insbesondere eine erfolgreiche Teilnahme am UEFA Pokal kann das Jahresergebnis entsprechend beeinflussen.

Insgesamt betrachtet geht die Geschäftsführung davon aus, im Geschäftsjahr 2008/2009 ein positives Jahresergebnis zu erzielen.

Voraussichtliche Entwicklung der Umsätze

Durch das erfolgreiche Abschneiden im DFB-Pokal-Wettbewerb stiegen die Umsatzerlöse in der abgelaufenen Spielzeit auf nahezu € 100 Mio. an, ein Ergebnis welches trotz der starken Dauerkartennachfrage, ausverkaufter Hospitalitybereiche im Stadion sowie erfolgreicher Vermarktung der Werbeflächen im und um den SIGNAL IDUNA PARK ohne vergleichbaren sportlichen Erfolg nur schwer zu wiederholen sein dürfte.

Wie in den Vorjahren weisen wir an dieser Stelle darauf hin, dass sportlicher Erfolg oder gesteigerte Transfertätigkeiten dieses Niveau deutlich ansteigen lassen können.

Voraussichtliche Entwicklung wesentlicher operativer Aufwendungen

Die Lizenzspieleraufwendungen werden, um die Wettbewerbsfähigkeit der Lizenzmannschaft weiter zu gewährleisten und zu steigern, in der Spielzeit 2008/2009 einen Anstieg erfahren.

Ebenso erwartet die Gesellschaft eine Steigerung der Aufwendungen aus der Vermarktungsprovision gegenüber Sportfive, insbesondere aufgrund zu erwartender Steigerungen im Erlösbereich, welche die Aufwendungen prozentual bedingen.

Bei allen weiteren betrieblichen Aufwendungen ist Borussia Dortmund darauf bedacht, diese konstant zu halten bzw. sogar weiter zu senken, um den in Vorjahren eingeleiteten Sparmaßnahmen Rechnung zu tragen.

Erwartete Dividenden

Nach der Rückführung des von Morgan Stanley gewährten Darlehens weist die KGaA weiterhin Verbindlichkeiten in Höhe von € 68,76 Mio. auf der Passivseite der Bilanz aus. Trotz der hierdurch potenziell gestiegenen Ertragskraft und positiver Ergebnisse der letzten Jahre ist eine Dividendenzahlung erst dann sinnvoll, wenn sich Borussia Dortmund sportlich wieder international etabliert und nachhaltige substanzielle Ergebnisüberschüsse realisiert werden.

Erwartete Finanzlage

Finanzplanung

Auch im Geschäftsjahr 2008/2009 werden wir unsere Verbindlichkeiten durch ratierliche Rückführung der langfristigen Stadionfinanzierung weiter planmäßig abbauen. Eine Neuaufnahme von Verbindlichkeiten ist nicht geplant.

Der Bestand der übrigen Verbindlichkeiten im Rahmen der operativen Tätigkeit wird sich relativ konstant entwickeln.

Investitionsplanung

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit liegt auch zukünftig in der Verstärkung des Lizenzspielerkaders sowie der weiteren Modernisierung des SIGNAL IDUNA PARK.

Der Ausbau des „Borusseum“ in der Nordostecke des Stadions, in welchem die Geschichte Borussia Dortmunds zukünftig ein Zuhause finden wird, ist zudem weit voran geschritten und soll noch in 2009 seine Eröffnung feiern. Diese Um- und Ausbaumaßnahme beinhaltet auch

eine Brückenverbindung, welche den Zugang über den Fan-Shop im August-Lenz-Haus in die Stadionecke herstellen soll.

Voraussichtliche Liquiditätsentwicklung

Aufgrund der positiven operativen Jahresergebnisse und der Rückführung des Morgan Stanley Darlehens wird Borussia Dortmund auch zukünftig in der Lage sein, substantielle finanzielle Überschüsse zu erwirtschaften.

Neben der planmäßigen Rückführung der langfristig ausgelegten Stadionfinanzierung sollen diese Überschüsse auch weiterhin den Handlungsspielraum für die Verstärkung der Lizenzmannschaft dienen.

Chancen

Durch die Teilnahme am internationalen Wettbewerb besteht für das junge Team der Borussia erstmals wieder die Möglichkeit Zusatzeinnahmen zu generieren, welche sich in den TV-, Sponsoring- und Ticketingerlösen widerspiegeln werden.

Darüber hinaus hat sich in der Spielzeit 2007/2008 gezeigt, dass auch eine erfolgreiche Teilnahme am nationalen DFB-Pokal zu wesentlichen Mehrerlösen führen kann. Beide Wettbewerbe sind für Borussia Dortmund eine große Chance, das Jahresergebnis zu steigern.

Eine sportlich erfolgreiche Saison dürfte zudem auf die Umsatzzahlen im Merchandising abfärben und auch in dieser Sparte zu steigenden Umsatzerlösen führen. Jedoch hängen diese Chancen auch stark vom Losglück in den beiden Wettbewerben ab, insbesondere im UEFA-Pokal könnte schon in der ersten Runde ein starker Gegner zugelost werden, da der BVB nicht gesetzt ist.

Neben den sportlichen Aspekten darf der Hinweis auf den jungen Kader nicht fehlen. Der Kader verfügt trotz seines im Vergleich zur Vorsaison gesunkenen Durchschnittsalters über ein erhebliches Potential, zudem sind viele Leistungsträger wie z.B. Sebastian Kehl langfristige Bindungen zum BVB eingegangen.

Neben den oben genannten Ertragssteigerungen aufgrund von sportlichen Erfolgen, bietet die Lizenzmannschaft enorme Transferpotenziale für die Zukunft.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Die Verlängerung der Zusammenarbeit mit dem Vermarkter Sportfive und die folgende Rückführung der Finanzverbindlichkeiten an Morgan Stanley bringen Borussia Dortmund wieder in die komfortable Lage verstärkt in den Lizenzspielerkader zu investieren, um die Wettbewerbsfähigkeit stetig zu verbessern. Dies geschieht gemäß der ausgegebenen Maxime der Vorjahre auch weiterhin ohne das Wagnis unkalkulierbarer finanzieller Risiken, jedoch aufgrund des gewachsenen finanziellen Spielraumes konnten bereits in dieser Spielzeit u.a. mit Neven Subotic, Tamas Hajnal, Patrick Owomoyela und Mohamed Zidan Leistungsträger an den BVB gebunden werden.

Weiterhin lautet die Zielsetzung, auch sportlich mittelfristig wieder zu den führenden Clubs der Bundesliga zu zählen.

Nachtragsbericht

Borussia Dortmund freut sich über 49.500 verkaufte Dauerkarten für die Saison 2008/2009 und verdeutlicht damit einmal mehr die Begeisterung und Vorfreude der „Dortmunder“ auf Fußball im SIGNAL IDUNA PARK.

Die sportlichen Perspektiven sind eindeutig positiv. Mit den Neuzugängen Lukas Kruse, Felipe Santana, Patrick Owomoyela, Neven Subotic, Tamas Hajnal, Bajram Sadrijaj und Mohamed Zidan ist die Mannschaft von Trainer Jürgen Klopp quantitativ und qualitativ besser aufgestellt als in der Vorsaison.

„Es ist uns gelungen, dem Kader mehr Substanz zuzuführen, der Konkurrenzkampf im Team ist größer geworden“, stellt Sportdirektor Michael Zorc fest. Dass diese Tatsache zu größerer Leistungsfähigkeit und zu attraktiverem Fußball führen wird, davon ist auch Cheftrainer Jürgen Klopp überzeugt, der mit seiner Mannschaft für „positive Überraschungen, in allen drei Wettbewerben“ sorgen möchte.

Bereits vor dem Start in die Bundesligasaison 2008/2009 konnte Borussia Dortmund ein sportlich positives Signal setzen. Im DFB – Pokal siegte die Mannschaft von Trainer Jürgen Klopp gegen Rot-Weiss Essen. Neben den Torschützen Hajnal und Kringe war auch Nelson Valdez beim 1-3 Endstand mit einem Treffer erfolgreich. Die Auslosung für die 2. Hauptrunde im DFB – Pokal am 24. August 2008 bescherte Borussia Dortmund mit einem Spiel gegen den Bundesligisten Hertha BSC Berlin einen attraktiven Gegner. Das Spiel wird voraussichtlich am 23. oder 24. September 2008 im SIGNAL IDUNA PARK ausgetragen.

Nach dem zweiten Spieltag in der Fußball – Bundesliga steht Borussia Dortmund auf dem vierten Tabellenplatz, ein Auftakt nach Maß in die Spielzeit 2008/2009. Mit einem Auswärtssieg gegen Bayer 04 Leverkusen und einem Unentschieden gegen den FC Bayern München im SIGNAL IDUNA PARK hätte bei Veröffentlichung des Hinrunden – Spielplanes niemand gerechnet. Damit hat die Mannschaft um Trainer Jürgen Klopp eine gute Ausgangsbasis für die laufende Spielzeit geschaffen.

Auch wirtschaftlich ist Borussia Dortmund gut in die neue Saison gestartet. Als neuen Champion Partner konnte Borussia Dortmund die Automarke Brilliance Motors gewinnen. Die Vertragspartner planen eine langfristige Zusammenarbeit auch über die jetzige Vertragslaufzeit bis zum Jahr 2010 hinaus.

Kurz vor Beendigung der Transferperiode für die Hinrunde der Spielzeit 2008/2009 hat der BVB den Stürmer Mohamed Zidan vom Hamburger Sportverein verpflichtet. Der Spieler unterschrieb einen Vier-Jahres-Vertrag bis zum 30. Juni 2012.

Im Gegenzug verpflichtete der HSV den Spieler Mladen Petric, über die Ablösemodalitäten vereinbarten die Clubs Stillschweigen.

Sonstige Angaben

Berichterstattung nach § 289 Abs. 4 HGB

Zu den Vorschriften des § 289 Abs. 4 Ziffer 1 bis 9 HGB geben wir folgende Erläuterungen ab:

1. Das Grundkapital der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA beträgt € 61.425.000,00 und ist eingeteilt in 61.425.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Alle Aktien sind an der Frankfurter Wertpapierbörse zum Handel im Amtlichen Markt (General Standard) sowie an den Börsen in Berlin-Bremen, Stuttgart, München, Hamburg und Düsseldorf im Freiverkehr zugelassen. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Es gibt bei der Gesellschaft also nur eine Aktiengattung und alle Aktien vermitteln gleiche Rechte bzw. Pflichten. Die weiteren Rechte und Pflichten aus den Aktien der Gesellschaft bestimmen sich nach dem Aktiengesetz.
2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bestehen nicht.
3. Beteiligungen am Kapital der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA, die 10% der Stimmrechte überschreiten, waren uns zum 30. Juni 2008 wie folgt gemeldet:
 - Morgan Stanley International Limited: 16,25%
 - BlueBay Asset Management: 14,99%
4. Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
5. Es gibt keine Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind.
6. Bei der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA gibt es bedingt durch ihre Rechtsform als Kommanditgesellschaft auf Aktien keinen Vorstand. Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft obliegt stattdessen der persönlich haftenden Gesellschafterin. Als derart „geborenes“ Gesellschaftsorgan ist – auf Dauer und nicht für einen bestimmten Zeitraum – durch § 6 Ziff. 1 der Satzung die Borussia Dortmund Geschäftsführungs- GmbH mit Sitz in Dortmund vorgesehen. Die Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern der Borussia Dortmund Geschäftsführungs- GmbH richtet sich nach § 8 Ziff. 6 ihres Gesellschaftsvertrages und obliegt dem Präsidialausschuss ihres Beirats, nicht also dem Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA.

Jede Änderung der Satzung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA bedarf grundsätzlich eines Beschlusses ihrer Hauptversammlung, der nach § 133 Abs. 1 AktG mit einfacher Stimmenmehrheit und zusätzlich nach § 15 Ziff. 3 der Satzung der Gesellschaft i.V.m. § 179 Abs. 1 und 2 AktG mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals gefasst wird, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften dem entgegenstehen und die Satzung nichts anderes bestimmt. Das Gesetz verlangt zwingend einen Beschluss der Hauptversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals für solche Änderungen der Satzung, die den Gegenstand des Unternehmens (§ 179 Abs. 2 Satz 2 AktG), die Ausgabe von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht (§ 182 Abs. 1 Satz 2 AktG), Kapitalerhöhungen unter Bezugsrechtsausschluss (§ 186 Abs. 3 AktG), die Schaffung eines bedingten Kapitals (§ 193 Abs. 1 AktG), die Schaffung eines genehmigten Kapitals (§ 202 Abs. 2 AktG) – ggf. mit Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss (§ 203 Abs. 2 Satz 2 i.V.m. § 186 Abs. 3 AktG) –, die ordentliche oder vereinfachte Kapitalherabsetzung (§ 222 Abs. 1 Satz 2 bzw. § 229 Abs. 3 AktG) oder einen Formwechsel (§§ 233 Abs. 2 bzw. § 240 Abs. 1 UmwG) betreffen. Kapitalerhöhungen, andere Satzungsänderungen sowie sonstige Grundlagenbeschlüsse können gemäß

§ 285 Abs. 2 Satz 1 AktG zudem nur mit Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin beschlossen werden. Der Aufsichtsrat ist nach § 12 Ziff. 5 der Satzung ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen, insbesondere entsprechend dem Umfang von Kapitalerhöhungen aus genehmigtem und bedingtem Kapital.

7. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist gemäß § 5 Ziff. 4 der Satzung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 31. Juli 2011 durch Ausgabe von bis zu 21.937.500 neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens € 21.937.500,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2006). Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie ausgegeben werden, am Gewinn teil. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist dabei ferner ermächtigt, in bestimmten Fällen das gesetzliche Bezugsrecht der Kommanditaktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrates auszuschließen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 22. November 2005 ist ferner das Grundkapital der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA um bis zu € 14.625.000,00 durch Ausgabe von bis zu 14.625.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) bedingt erhöht. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Oktober 2010 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelanleihen im Gesamtnennbetrag von bis zu € 40.000.000,00 mit einer Laufzeit von längstens 25 Jahren auszugeben. Den Inhabern von Optionsanleihen können Optionsrechte und den Inhabern von Wandelanleihen können Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 14.625.000 neue auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen gewährt werden.

Für den Fall eines Übernahmeangebotes, das sich auf von der Gesellschaft ausgegebene und zum Handel an einem organisierten Markt zugelassene Aktien richten würde, bestehen für die persönlich haftende Gesellschafterin im Übrigen die allgemeinen gesetzlichen Aufgaben und Befugnisse. So müssten z.B. persönlich haftende Gesellschafterin und Aufsichtsrat bei Vorliegen eines Übernahmeangebots nach § 27 WpÜG eine begründete Stellungnahme zu dem Angebot abgeben und veröffentlichen, damit die Kommanditaktionäre in Kenntnis der Sachlage über das Angebot entscheiden können. Außerdem dürfte die persönlich haftende Gesellschafterin gemäß § 33 WpÜG nach Bekanntgabe eines Übernahmeangebotes keine Handlungen außerhalb des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs vornehmen, durch die der Erfolg des Angebotes verhindert werden könnte, wenn sie dazu nicht von der Hauptversammlung ermächtigt ist oder der Aufsichtsrat dem zugestimmt hat oder es sich nicht um die Suche nach einem konkurrierenden Angebot handelt. Bei ihren Entscheidungen sind persönlich haftende Gesellschafterin und Aufsichtsrat an das Wohl des Unternehmens, seiner Mitarbeiter und seiner Aktionäre gebunden. Satzungsregelungen im Sinne der §§ 33a – 33c WpÜG (Europäisches Verhinderungsverbot, Europäische Durchbrechungsregel, Vorbehalt der Gegenseitigkeit) waren zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

8. Es gibt keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen, das auf die von der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA ausgegebenen Aktien gerichtet ist.
9. Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebotes getroffen sind.

Erklärung der persönlich haftenden Gesellschafterin über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

In dem von der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA gemäß § 312 AktG erstellten Abhängigkeitsbericht werden die Beziehungen zum BV. Borussia 09 e.V. Dortmund als herrschendem Unternehmen und den mit ihm verbundenen Unternehmen dargestellt. Die persönlich haftende Gesellschafterin – vertreten durch ihre Geschäftsführer – hat dazu die folgende Schlusserklärung abgegeben:

Bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäfte hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, jeweils angemessene Gegenleistungen erhalten. Andernfalls sind der Gesellschaft entstandene Nachteile jeweils ausgeglichen worden. Andere Maßnahmen im Sinne von § 312 Absatz 1 AktG wurden im Geschäftsjahr nicht getroffen oder unterlassen.

Dortmund, den 29. August 2008

Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA

Borussia Dortmund Geschäftsführungs- GmbH

Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung

Thomas Treß
Geschäftsführer